

BIG

DIE OFFIZIELLEN SEITEN
DER STADT GRAZ

APRIL 2017



#ZUKUNFT GRAZ

© STADT GRAZ/FISCHER

GRAZER PROGRAMM

Die „Agenda 22“ zeigt, welche Projekte vom neu konstituierten Gemeinderat und Stadtsenat umgesetzt werden. *Seiten 4–5*

GRAZER KÖPFE

Die sieben Stadtsenatsmitglieder und 48 Gemeinderäte stellen sich vor und starten mit ihrer Arbeit für Graz. *Seiten 6–20*

GRAZER GESPRÄCHE

Wie Bürgermeister Siegfried Nagl und sein Stellvertreter Mario Eustacchio einander beschreiben und was sie in Graz verändern wollen. *Seiten 22–23*

INHALT

- 6–7 Stichwort**
Die sieben StadtregiererInnen über Glaube, Ängste, Hoffnungen und mehr.
- 21 Amtlich**
Aus dem Stadtsenat und dem Stadtrechnungshof.
- 28–29 Historisch**
Graz trägt heuer den Titel Reformationsstadt. Woher das rührt, erklärt Prof. Dr. Kubinzky.
- 32–33 Made in Graz**
Zwei Schwestern leiten die „Brüder Volckmar GmbH“. Sie stecken den Grazer Verpackungsmarkt in die Tasche.
- 34 Lichtkunst**
Klanglicht sorgt gleich an zwei Abenden und an fünf Standorten für Erhellendes.
- 38 So ein Zirkus**
Der UmweltZirkus zeigt vor, wie man ohne Auto durch die Stadt kommt.

IMPRESSUM

Medieneigentümer und Herausgeber:
Stadt Graz-Magistratsdirektion-
Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0316 872-
2220, big@stadt.graz.at
Chefredakteurin:
marina.dominik@stadt.graz.at
Chefin vom Dienst:
verena.schleich@stadt.graz.at
Anzeigen: TRICOM
Layout & Produktion: achtzigzehn
Druck: Druck Styria GmbH&CoKG
Verteilung: redmail
Auflage: 140.000 Stück
Bestellung BIG: Die Zeitung kann in
der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit
kostenlos angefordert werden.
Tel.: 0316 872-2221, www.graz.at/big

NÄCHSTE BIG:
6. MAI 2017

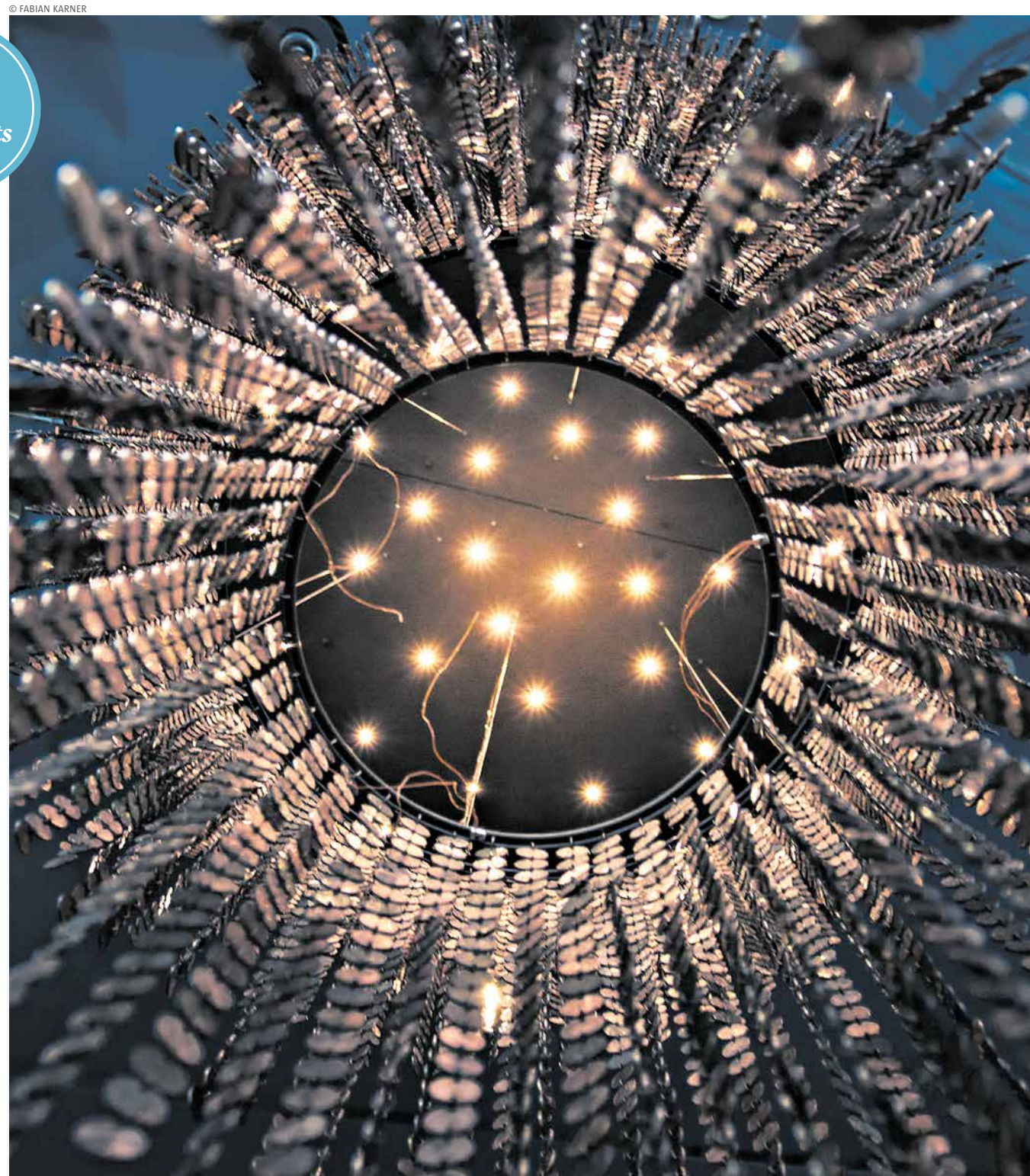
**KUNST-
LICHT**

Manchmal muss man eine Sache nur aus einem anderen Blickwinkel betrachten und schon verändert sich das Ganze. So machte es auch Fabian Karner bei seinem Besuch im Grazer Kunsthaus. Dort stellte er sich nämlich unter den beeindruckenden Luster und richtete den Fokus auf das, was über ihm war. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Haben auch Sie außergewöhnliche Graz-Fotos? Schicken Sie sie an big@stadt.graz.at



© KK

Fabian Karner schoss im Kunsthaus ein Bild der „Erleuchtung“.



© FABIAN KARNER

★ **BIG BONUS** ★

IN DER LETZTEN AUSGABE HABEN GEWONNEN

★ **BIG BONUS** ★

© KK

Petra und Karl Wimmer waren dabei.

HERZSCHLAG-FINALE

Mittendrin im Trubel der Closing Ceremony der Special Olympics World Winter Games in der Merkur Arena waren auch die BIG-LeserInnen Karl Wimmer, Alfred Schreiber und Manuela Baumann mit Begleitung.



© KK

Alfred Schreiber u. Manuela Baumann

TIERISCH

In George Orwells Buch „Animal Farm“ kann sich BIG-Leser Hans Schaudy vertiefen. Er freut sich über ein Gratis-Exemplar dieser Weltliteratur, die der Grazer Finanzdirektor Karl Kamper vorgestellt hat.



© STADT GRAZ/FISCHER

Siegfried Nagl, Bürgermeister der Stadt Graz

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Letzten Mittwoch wurden die 48 Gemeinderäte und die sieben Mitglieder der Stadtregierung angelobt. Für die 55 Vertreterinnen und Vertreter unserer inzwischen auf 321.000 Gemeldete angewachsenen Stadt, die wir Ihnen in dieser BIG vorstellen, ist dies eine große Auszeichnung. Wir alle sind uns der Verantwortung mit sich bringt. ÖVP, FPÖ, KPÖ und Grüne bilden die neue Stadtregierung, wobei sich ÖVP und FPÖ auf die „Agenda 22“ und damit auf ein gemeinsames Arbeitsprogramm für die kommenden fünf Jahre geeinigt haben. Bei aller politischen Auseinandersetzung, die es rund um Projekte und Entscheidungen gegeben hat und auch immer wieder geben wird, ist uns allen bewusst, dass wir letztlich ein gemeinsames Ziel haben: Dass wir für Graz und für die Grazerinnen und Grazer eine lebenswerte Stadt erhalten, in der Bildung und Kultur die Menschen tragen, in der sie Arbeitsmöglichkeiten vorfinden und in der sie sich sicher und verstanden fühlen. In diesem Sinne darf ich Sie einladen, den direkten Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen und natürlich auch zu mir zu suchen, wenn Sie Ideen, Anregungen, aber auch Probleme haben. Ich wünsche Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Freunden ein frohes Osterfest!

DIREKT INS BLATT

© GEPA PICTURES/SPECIAL OLYMPICS

**ICH GELOBE ...**

Die 48 GemeinderätInnen und die neue Stadtregierung starteten nach der konstituierenden Sitzung mit ihrer Arbeit für Graz. **Seiten 4–20**

SPIELE MIT HERZ

Graz beeindruckte mit seinem Beitrag für die Special Olympics World Winter Games weit über die Landesgrenzen hinaus. **Seiten 24–25**

FAMILIENSACHE

Das Grazer Kindermuseum FRida & freD rückt die Familien in all ihren Formen und Facetten ins Bild und stellte dafür das ganze Haus auf den Kopf. **Seiten 26–27**

SELTENE SCHÖNHEITEN

Großes Stelldichein beim Pflanzenraritätenmarkt am Freigelände des Botanischen Gartens und im Grazer Stadtpark. **Seiten 30–31**



Die Stadtregierung.
Günter Riegler, Kurt Hohensinner, Tina Wirnsberger, Bgm. Siegfried Nagl, Bgm.Stv. Mario Eustacchio, Elke Kahr und Robert Krotzer (v. l.)



„Ich gelobe“. Siegfried Nagl und Mario Eustacchio wurden von den 48 Gemeinderäten zu Bürgermeister bzw. Stellvertreter gewählt und von LH Hermann Schützenhöfer angelobt.

DER GRAZER GEMEINDERAT

DER EID: „Ich gelobe unverbrüchliche Treue der Republik Österreich und dem Lande Steiermark, gewissenhafte Beachtung der Gesetze, unparteiische und uneigennützig Erfüllung meiner Aufgaben, strenge Wahrung der mir obliegenden Verschwiegenheitspflicht und die Förderung des Wohles der Stadt Graz nach bestem Wissen und Gewissen.“ (§ 17 Absatz 3 des Statutes der Stadt Graz)

DER SAAL: Im 145 Quadratmeter großen und neun Meter hohen Saal im 2. Stock des Grazer Rathauses tagt seit dem 10. 12. 1894 der Grazer Gemeinderat.

DIE SITZORDNUNG: Auf der Regierungsbank nehmen Bürgermeister, Stellvertreter und fünf StadträtInnen Platz. Die 48 Gemeinderäte auf einer der 18 stufenförmig angeordneten 3er- oder 4er-Bänke

DIE AUSSCHÜSSE: In insgesamt 15 Verwaltungs- bzw. vorberatenden Gemeinderatsausschüssen erarbeiten die Mandatäre die Tagesordnungspunkte, die im Gemeinderat beschlossen werden. Zusätzlich gibt es noch den Kontrollausschuss, der von der Opposition (SPÖ) geleitet wird.

DIE SITZUNGEN: Elf ordentliche Sitzungen gibt es im Normalfall pro Jahr, meist am dritten Donnerstag im Monat. Hier fallen alle wichtigen Beschlüsse für Graz, werden wichtige Projekte abgesegnet und die Weichen für die Zukunft der Stadt gestellt.

DIE GEHÄLTER: Die Gemeinderäte bekommen 2.013, Klubobleute 4.027, Stadträte 10.506, Bgm.-Stv. 11.382 und der Bürgermeister 13.571 Euro pro Monat (Bruttobeträge, 14 mal im Jahr).

Die Zukunft von Graz ist Programm

Das oberste Gremium der Stadt, der Gemeinderat, und seine StadtregiererInnen sind angelobt und machen sich nun frisch an die Arbeit für Graz.

Sag es durch die Blume, lautet die Devise bei der konstituierenden Sitzung im Gemeinderatssaal. Die Grünen verteilten Blühendes zum Einpflanzen, die MandatarInnen von ÖVP und FPÖ hefteten sich Flieder und einige der SPÖ Nelken ans Revers. Nach der Angelobung der 48 neuen Gemeinderäte (19 ÖVP, 10 KPÖ, 8 FPÖ, 5 SPÖ, 5 Grüne, 1 NEOS) und der Wahl von Siegfried Nagl zum Bürgermeister und Mario Eustacchio zu dessen Stellvertreter stand der Wunsch nach Wachsen und Gedeihen der Stadt und ihrer BewohnerInnen im Vordergrund.

Zukunftsprogramm
Bereits im Vorfeld von der künftigen Koalition aufs Papier gebracht, ist die Agenda 22, das Zukunftsprogramm, das als eine Art

Wegweiser für die kommenden fünf Jahre gelten wird und das Siegfried Nagl, Mario Eustacchio, die VP-Stadträte Kurt Hohensinner und Günter Riegler sowie die Klubobleute von ÖVP und FPÖ, Daniela Gmeinbauer und Armin Sippel, mit ihren Unterschriften besiegelten. Auch wenn die Hauptverantwortung in den Händen von ÖVP und FPÖ liegen wird, sind aufgrund des Proporz auch die StadträtInnen Elke Kahr und Robert Krotzer von der KPÖ und Tina Wirnsberger von den Grünen in ihren Ressorts in der Verantwortung für die 321.000 in Graz lebenden Menschen. „Bei all der politischen Auseinandersetzung haben wir doch alle ein gemeinsames Ziel“, so Nagl vor seiner Angelobung durch Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer: „diese lebenswerte Stadt zu erhalten und maßvoll auszubauen. Denn um es mit den Worten von Albert Einstein zu sagen: Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.“

Wobei der Schlüssel für ein friedliches und gutes Zusammenleben der Erhalt und die Schaffung von Jobs sei: „Arbeit ist die beste Präventions- und Sozialpolitik“, so Nagl, was auch die Agenda 22

widerspiegelt (Auszüge daraus rechts). Was in der Stadt hingegen bereits gut funktioniert, wird fortgesetzt und auch Ideen und Visionen, die aus den anderen Parteien kommen, seien willkommen. (Siehe Interview Seiten 22-23).

graz.at/gemeinderat

NACHLESE



ZUKUNFTSPROGRAMM 2017 – 2022

207 Ideen in zwölf Kapiteln und auf 42 Seiten umfasst das Zukunftsprogramm, das jede Grazerin und jeder Grazer auch online nachlesen kann: graz.at/agenda22



Servus und baba. Lisa Rücker und Gerhard Rüscher verabschiedeten sich als StadtregiererInnen vom aktiven Mitgestalten in Gemeinderat und Stadtsenat.

AUS DER „AGENDA 22“

WIRTSCHAFT & INVESTITIONEN: Lehrlingsoffensive Haus Graz, Betriebsansiedlungsagentur, Start-up-Stelle, Fußgängerleistsystem, Servicestelle für Unternehmen mit hoher Kommunalsteuer ...

BILDUNG & FAMILIE: mehr Kinderbetreuungsplätze, Schulausbau, Talentförderung mit dem Stärkenpass, Schwerpunktschulen im Bereich der NMS, ...

MOBILITÄT & VERKEHR: Ausbau öffentlicher Verkehr (Bim nach Reininghaus und Smart-City) und Kofinanzierung von Bund und Land, Halbjahres- und Jahrestickets bleiben stark vergünstigt.

STADT & ENTWICKLUNG: Mehr Qualität im öffentlichen Raum, attraktive Naherholung, Innenentwicklung der Stadt.

SICHER & SAUBER: Aufstockung Ordnungswache, Demonstrationzonen, Stadtparkportier, Hochwasserschutz, ...

UMWELT & ENERGIE: Reduzierung des Energieverbrauchs, Fernwärmausbau, Begrünungsprojekte, Murkraftwerk, ...

SPORT & GESUNDHEIT: Bezirkssportplätzeausbau, Freizeitnutzung-Murstaufstufe, Mountainbikestrecke-Plabutsch, Ballsporthalle Hüttenbrennergasse, ...

KUNST & KULTUR: Start-up-Begleitung für Künstler, Galerieförderung für Jungkünstler, Lichtkunst, Kunstmesse, ...

INTEGRATION & ZUSAMMENLEBEN: Deutschkurse forcieren, Bildungspflicht für unter 18-jährige, keine freiwilligen Sozialleistungen für Integrationsunwillige, ...

WOHNEN & LEBEN: 500 neue Sozialwohnungen, 5 Jahre Hauptwohnsitz für Gemeindewohnung. Kontrolle der Hausordnung, ...

SOZIAL & FAIR: Ja zur Akuthilfe, schnellere Eingliederung in den Arbeitsmarkt, kein Automatismus bei Sozialcard-Leistungen, ...

BUDGET & FINANZEN: 600 Mio, Euro werden bis 2022 investiert, Gebühren werden an Inflation angepasst, ...

Die neue Grazer Regierung am Wort

							
	BÜRGERMEISTER SIEGFRIED NAGL, ÖVP	BGM.-STV. MARIO EUSTACCHIO, FPÖ	STADTRAT KURT HOHENSINNER, ÖVP	STADTRÄTIN ELKE KAHR, KPÖ	STADTRAT ROBERT KROTZER, KPÖ	STADTRAT GÜNTER RIEGLER, ÖVP	STADTRÄTIN TINA WIRNSBERGER, GRÜNE
	53 Jahre, verheiratet, 4 Kinder, lebt in St. Leonhard	52 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder, lebt in Waltendorf	38 Jahre alt, verheiratet, 1 Kind, lebt in Waltendorf	55 Jahre, Lebensgemeinschaft, 1 Kind, lebt in Gries	29 Jahre alt, ledig, lebt in Geidorf	51 Jahre alt, verheiratet, 1 Kind, lebt in St. Leonhard	35 Jahre alt, in einer Partnerschaft, lebt in Lend
1 Woran glauben Sie?	An Gott und an das Gute in den Menschen.	An die Eigenverantwortlichkeit des Individuums.	An das Gute im Menschen.	An das Gute im Menschen.	Dass die Welt zum Besseren veränderbar ist.	An die Kraft positiver Ideen!	An Menschenrechte, Freiheit, Gleichheit, Solidarität
2 Was macht Ihnen Mut?	Wenn ich mit Senioren und Kindern zusammen bin.	Der Zuspruch von vertrauten Menschen.	Die ausgezeichneten Bildungschancen, die wir in Graz haben.	Der Zuspruch vieler Leute.	Menschen, die sich für andere Menschen einsetzen.	Freundschaften, Leistungen, der Fortschrittsgeist von Forschern und Entwicklern.	Zivilcourage.
3 Was macht Sie wütend?	Die Paarung aus Dummheit und Faulheit.	Unehrllichkeit und Handlungen wider besseren Wissens.	Wenn Menschen mit Absicht gegen gute Ideen arbeiten.	Arroganz und Falschheit.	Ungerechtigkeit.	Wut ist eine Turbulenz, die ich weiträumig umfahre.	Ungerechtigkeit.
4 Worauf sind Sie stolz?	Auf den Spirit der Grazerinnen und Grazer.	Auf den Abschluss meines berufsbegleitenden Studiums.	Auf innovative Projekte, die ich in meinen Ressorts umsetzen durfte.	Auf die Ergebnisse unserer Arbeit.	Dass es in Graz eine wahrnehmbare soziale Alternative gibt.	Auf meine Familie, auf meine Freunde.	In einer Stadt Politik machen zu können, in der sich viele engagieren.
5 Was bringt Sie zum Lachen?	Vieles, ich kann aber auch gut über mich selbst lachen.	Meine eigenen Unzulänglichkeiten, Witze, Filme, etc.	Jeden Tag in der Früh das Lächeln meines Sohnes.	Ein guter Scherz.	Meine FreundInnen und österreichisches Kabarett.	Tagespresse, Maschek, der Erzählstil von Martin Suter.	Kinder.
6 Was macht Ihnen Hoffnung?	Dass immer mehr Menschen mithelfen, eine gute Zukunft zu schaffen. Und das auch oft ehrenamtlich.	Der Gedanke, dass es nach Katastrophen, Kriegen und Schicksalsschlägen auch immer ein Danach gibt.	Dass jeder Mensch sein Leben selbst in der Hand hat.	Das Wahlergebnis der KPÖ.	Gelebte Solidarität.	Kreative Menschen, die positive Dinge tun und helfen.	Dass immer mehr junge Menschen sich gegen den Klimawandel oder für schwächer Gestellte einsetzen.
7 Was lässt Sie nachts nicht schlafen?	Eigentlich nichts. Ich schlafe wie ein Pferd.	Sorge um eines meiner Kinder.	Herausforderungen, die ich mit nach Hause nehme.	Dringende Probleme.	Zum Glück habe ich einen guten Schlaf.	Zuletzt die Aufregung vor meiner Nominierung im VP-Vorstand.	Nächtliche Grübeleien kennen wir alle.
8 Wie soll Graz in fünf Jahren aussehen?	Eine ideale Mischung aus alter Kunst und neuem Design.	Imposantes historisches Erscheinungsbild, gepaart mit dem modernen Anspruch einer „kleinen“ Großstadt.	Graz soll über ein engmaschiges, soziales Netz verfügen und BürgerInnen ihre Talente entfalten können.	Menschlicher und sozialer.	Graz soll eine soziale, lebenswerte Stadt für alle Menschen sein.	Grün, mit weniger Autoverkehr und noch mehr Radfahrern. Mit innovativen Firmen und aufgeschlossenen Menschen.	Feinstaubfrei, begrünte „Pocket-Parks“, weniger Diskriminierung und soziale Ungleichheiten.
9 Wovor fürchten Sie sich?	Vor dem Missbrauch von Religionen.	Davor, dass eines meiner Kinder vor mir stirbt.	Dass der Populismus in der Welt stärker wird.	Vor Spinnen und Spinnern.	Dass die Gesellschaft durch Ungleichheit zerbricht.	Vor der Wut von Menschen, die aus Angst wütend werden.	Wie Mandela setze ich auf Hoffnung, nicht auf Angst.
10 Was ist Ihr größter Wunsch?	Dass ich mit meiner Frau die „Wunderhochzeit“ schaffe, also 80 Jahre Ehe.	Einmal mit meinen Enkelkindern (noch nicht vorhanden) spielen zu können.	Dass wir unseren Kindern eine Stadt übergeben, in der das Leben lebenswert ist.	Frieden.	Dass Bedürfnisse der Menschen im Zentrum von Politik und Wirtschaft stehen.	Dass es uns weiterhin gut geht.	Dass nächste Generationen friedlich, solidarisch und umweltbewusst leben können.
11 Welche Eigenschaft hätten Sie gerne?	Güte – wie sie viele ältere Menschen ausstrahlen.	Mehr Gelassenheit.	Ich würde gerne Geld für Projekte herbeizaubern.	Gelassenheit.	Ehrlichkeit, die will ich auch in der Politik nie verlieren.	Mehr Fantasie.	Mehr sportliches Geschick.
Die Ressorts der Stadtregierer/Innen graz.at/stadtsenat	Stadtplanung, -entwicklung, Innere Verwaltung, Wirtschaft, Katastrophenschutz	Wohnen, Personal, Bau- und Anlagenbehörde, GPS-Ordnungswache, BürgerInnenamt	Bildung-Integration, Jugend-Familie, Soziales, Sport	Verkehrsplanung und Straßenamt	Gesundheitsamt, Sozialamt: Pflegebereich	Finanzen, Immobilien, Kultur, Wissenschaft	Umwelt, Frauen & Gleichstellung

Sie arbeiten in unserem Namen

Hier präsentieren sich alle 48 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, die stellvertretend für 320.587 Grazerinnen und Grazer die Geschicke der Stadt leiten.

Verena Schleich und Michaela Krainz für big@stadt.graz.at

Sie haben gelobt, in den kommenden fünf Jahren nach bestem Wissen und Gewissen zum Wohl der Stadt und ihrer BürgerInnen zu arbeiten: die 48 Personen, die in unserem Interesse im Grazer Gemeinderat sitzen.

Wie die Menschen aussehen, wo sie leben und wie sie jede Grazerin und jeder Grazer erreichen kann, wird auf diesen und den folgenden Seiten in alpha-

betischer Reihenfolge vorgestellt. Fasst man diese Gruppe aus 20 Frauen und 28 Männern statistisch zusammen, dann ergibt das folgendes Bild:

Das durchschnittliche Gemeinderatsmitglied ist 45 Jahre alt und hat 1,3 Kinder. Zwei Drittel sind in Graz geboren. Am meisten Personen – nämlich sieben – wohnen in Gries, gefolgt von St. Peter (6) und Straßgang (5). 22 sind verheiratet und sechs leben in einer

Partnerschaft. 41 Prozent besitzen ein Haustier, wobei Katzen (20 deutlich die Nase vor Hunden (7) haben. Aber auch Rennmäuse, Kaninchen, Meerschweinchen und Fische sind tierische Begleiter. Die am häufigsten benutzten Fortbewegungsmittel in der Stadt sind übrigens die Öffis (18), vor dem Fahrrad (17) und dem Auto (13).

graz.at/gemeinderat

GEMEINDERAT

Bei elf öffentlichen Sitzungen werden von den MandatarInnen der sechs Parteien (ÖVP, KPÖ, FPÖ, GRÜNE, SPÖ und NEOS) die wichtigsten Beschlüsse für die Stadt gefällt. In den Ausschüssen werden im Vorfeld Tagesordnungspunkte erarbeitet, diskutiert, Mehrheiten gesucht.

* Gemeinderäte, die ab der kommenden Sitzung das Mandat ihre Stadtregierer übernehmen.



Berüchtigt für:
meine große Klappe

Ehrenamtliche Tätigkeiten:
derzeit keine

In der Politik seit:
vier Jahren,
im Grazer Gemeinderat erstmals vertreten

Familienstand/Kinder:
verheiratet,
zwei Kinder

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Fahrrad

Ausschüsse:
GGZ, Wohnen, Wohnungsangelegenheiten, Verkehr

Liebster Ort in Graz:
Murfelder Platz (Fußballplatz)

Politisch tätig weil:
ich helfen will
statt reden

Erreichbar unter:
thomas.alic@stadt.graz.at
Tel.: 0316 872-2152

HORST ALIC, KPÖ

GRAZ IST ...
meine Stadt

Alter:
48 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazer seit:
Geburt

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Einzelhandelskaufmann/
Justizwachebeamter

Wohnbezirk:
Puntigam

In meinem Haushalt leben:
vier Personen und
ein Hund

Berüchtigt (bekannt) für:
mein freundliches Wesen



Berüchtigt für:
meine Direktheit

Ehrenamtliche Tätigkeiten:
Feminist Mothering,
Unterstützung migrantischer
Care-Arbeiterinnen

In der Politik seit:
rund 25 Jahren in NGO's,
seit 2012 im Grazer
Gemeinderat

Familienstand/Kinder:
ledig, ein Kind

Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Fahrrad

Ausschüsse:
Verfassung, Stadt- und Grünraumplanung, Kultur

Liebster Ort in Graz:
Rosenhain

Politisch tätig weil:
mir das Sudern nicht liegt, ich
tue lieber etwas

Erreichbar unter:
christine.braunersreuther@kpoe-graz.at
Tel.: 0316 872-2152

CHRISTINE BRAUNERSREUTHER, KPÖ

GRAZ IST ...
leider staubig, sonst ganz nett

Alter:
42 Jahre
Geboren in:
Wasserburg am Inn (Bayern)
Grazerin seit:
2000

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Diplommuseologin/
Doktorandin

Wohnbezirk:
Geidorf

In meinem Haushalt leben:
zwei Personen und drei Tiere
(eine Katze, zwei Kaninchen)

Berüchtigt (bekannt) für:
meine Direktheit



KARL DREISIEBNER, GRÜNE

GRAZ IST ...
mein Herzensort

Alter:
50 Jahre
Geboren in:
Altneudörfel (Radkersburg)
Grazer seit:
1985

Erlerner/derzeitiger Beruf:
AMS-Betriebsberater

Wohnbezirk:
Lend

In meinem Haushalt lebe:
ich alleine

Berüchtigt (bekannt) für:
konsequente politische Arbeit

Berüchtigt für:
meinen Humor

Ehrenamtliche Tätigkeit:
Pate für Asylwerber

In der Politik seit:
2003, seit 2011 im Gemeinderat

Familienstand/Kinder:
ledig/keine

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Füße

Ausschüsse:
Stadt- und Grünraumplanung,
Wohnungsangelegenheiten,
Eigenbetrieb Wohnen

Liebster Ort in Graz:
wurde abgeholt – die Muraue

Politisch tätig weil:
es für eine gute Entwicklung
der Stadt wichtig ist, sich
gemeinsam mit anderen für
alle Menschen, die hier leben,
einzusetzen

Erreichbar unter:
karl.dreisiebner@gruene.at
Tel.: 0664 111 68 49



MANFRED EBER, KPÖ

GRAZ IST ...
vielfältig

Alter:
51 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazer seit:
Geburt, mit 35-jähriger
Unterbrechung

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Bürokaufmann/Bezirkssekretär
der KPÖ

Wohnbezirk:
Gries

In meinem Haushalt lebe:
ich alleine

Berüchtigt (bekannt) für:
Gelassenheit in stressigen
Situationen

Berüchtigt für:
Ungeduld bei der Umsetzung
von Projekten

Ehrenamtliche Tätigkeit:
bei verschiedenen Vereinen

In der Politik seit:
30 Jahren

Familienstand/Kinder:
keine Angabe/ein Kind

Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Straßenbahn

Ausschüsse:
Wohnen, Stadt- und Grünraumplanung, Finanzen, Verkehr,
Kontrollausschuss

Liebster Ort in Graz:
Griesplatz

Politisch tätig weil:
ich Ungerechtigkeiten bekämpfen
will

Erreichbar unter:
manfred.eber@stadt.graz.at
Tel.: 0699 12 18 42 01



KURT EGGER, ÖVP

GRAZ IST ...
für mich die Welthauptstadt
der Lebensqualität

Alter:
43 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazer seit:
Mai 2016

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Installateur, techn. Zeichner/
Wirtschaftsbund-Direktor

Wohnbezirk:
Geidorf

In meinem Haushalt lebe:
nur ich

Berüchtigt (bekannt) für:
gute Laune und Kreativität

Berüchtigt für:
lästige Fragen

Ehrenamtliche Tätigkeit:
keine

In der Politik seit:
1995

Familienstand/Kinder:
ledig, zwei Kinder

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Auto

Ausschüsse:
GPS, Stadt- und Grünraumplanung, Finanzen, Verkehr,
Kontrollausschuss

Liebster Ort in Graz:
der Schloßberg

Politisch tätig weil:
sich einzubringen besser ist,
als von außen zu kommentieren

Erreichbar unter:
egger@wirtschaftsbund.st
Tel.: 0664 817 92 30



MICHAEL EHMANN, SPÖ

GRAZ IST ...
mir ein Herzensanliegen

Alter:
42 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazer seit:
Geburt

erlernter/derzeitiger Beruf:
Zahntechniker/Sozialversicherungsangestellter

Wohnbezirk:
Gösting

In meinem Haushalt leben:
Gattin, Kinder, zwei Katzen

Berüchtigt (bekannt) für:
Handschlagqualität und
Verlässlichkeit

Berüchtigt für:
fürs Nichtaufgeben

Ehrenamtliche Tätigkeit:
Gewerkschaft

In der Politik seit:
2000

Familienstand/Kinder:
verheiratet/drei Kinder

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Fahrrad im Sommer, Auto

Ausschüsse:
GGZ, Eigenbetrieb Wohnen,
Soziales, Wohnungsangelegenheiten,
Kontrollausschuss

Liebster Ort in Graz:
u. a. der Lendplatz

Politisch tätig weil:
ich gerne für gesellschaftspolitische
Verbesserungen arbeite

Erreichbar unter:
michael.ehmann@stadt.graz.at
Tel.: 0664 60 872-2120



**ANDREAS
FABISCH, KPÖ**

GRAZ IST ...
eine warme Stadt mit tollen Menschen und wunderbarer Altstadt

Alter:
58 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazer seit:
1976

Erlerner/derzeitiger Beruf:
AHS-Lehrer (BORG Monsberger)

Wohnbezirk:
Mariatrost

In meinem Haushalt leben:
keine Angabe

Berühmt (bekannt) für:
dass ich immer ein offenes Ohr habe (auch als Musiker)

Berüchtigt für:
meine Liebe zum Boxsport

Ehrenamtliche Tätigkeit:
Ich war einige Jahre lang Ministrant.

In der Politik seit:
2003

Familienstand/Kinder:
ledig/keine

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Öffis (Jahreskartenbesitzer)

Ausschüsse:
Berufung, Bildung, Kultur

Liebster Ort in Graz
Franziskanerviertel

Politisch tätig weil:
viele Ungerechtigkeiten nicht auszuhalten sind

Erreichbar unter:
andreas.fabisch@aon.at@
Tel.: 0699 12 77 96 10



**ELKE
HEINRICHS, KPÖ**

GRAZ IST ...
mir die vertrauteste Station in meinem Leben

Alter:
59 Jahre
Geboren in:
Bad Aussee
Grazerin seit:
1964

Erlerner/derzeitiger Beruf:
biomedizinische Analytikerin

Wohnbezirk:
Waltendorf

In meinem Haushalt leben:
keine Angabe

Berühmt (bekannt) für:
Jodeln

Berüchtigt für:
Ungeduld

Ehrenamtliche Tätigkeit:
Betriebsrätin, berufspolitische Tätigkeiten, gelebte Nachbarschaftshilfe

In der Politik seit:
2012 im Gemeinderat

Familienstand/Kinder:
geschieden/ein Kind

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Fahrrad und Öffis

Ausschüsse:
GGZ, Soziales, Umwelt

Liebster Ort in Graz:
ruhige Innenhöfe in der Stadt

Politisch tätig weil:
die zunehmende Ungerechtigkeit belastend ist und ich das ändern will

Erreichbar unter:
elke.heinrichs@stadt.graz.at
Tel.: 0680 216 46 43 75



**KLAUS
FRÖLICH, ÖVP**

GRAZ IST ...
für mich einfach eine lebenswerte Stadt, in der ich gerne zuhause bin und auch arbeite

Alter:
57 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazer seit:
Geburt

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Jurist/Direktor der KFA

Wohnbezirk:
Ries

In meinem Haushalt leben:
meine Frau und unser Kater

Berühmt (bekannt) für:
Humor

Berüchtigt für:
Wortwitz

Ehrenamtliche Tätigkeit:
Oberlandler Graz

In der Politik seit:
2003

Familienstand/Kinder:
verheiratet/drei Söhne

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
meine Vespa

Ausschüsse:
GPS, Finanzen, Verkehr, Kontrollausschuss

Liebster Ort in Graz:
mein Zuhause

Politisch tätig weil:
ich gerne mitgestalte und mich einmische, um etwas zu bewegen

Erreichbar unter:
klaus.froelich@stadt.graz.at
Tel.: 0664 346 16 16



**DANIELA
GMEINBAUER, ÖVP**

GRAZ IST ...
eine lebenswerte Stadt

Alter:
52 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazerin seit:
Geburt

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Einzel- u. Großhandels-Kauf-
frau/Geschäftsführerin

Wohnbezirk:
Straßgang

In meinem Haushalt leben:
zwei Personen

Berühmt (bekannt) für:
Verlässlichkeit

Berüchtigt als:
Beifahrerin

Ehrenamtliche Tätigkeit:
ist für mich eine Selbstverständlichkeit

In der Politik seit:
2012

Familienstand/Kinder:
geschieden/eine Tochter

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Auto

Ausschüsse:
GGZ, Personal,

Liebster Ort in Graz:
mein Zuhause

Politisch tätig weil:
ich meine Botschaften und zahlreichen Erfahrungen, die ich als Unternehmerin gesammelt habe, einfließen lassen kann

Erreichbar unter:
daniela.gmeinbauer@aft.at
Tel.: 0676 388 23 30



**STEFAN
HABERLER, ÖVP**

GRAZ IST ...
ist mein Lebensmittelpunkt

Alter:
33 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazer seit:
Geburt

Erlerner/derzeitiger Beruf:
allgemeiner Mechaniker/
Selbstständiger

Wohnbezirk:
Mariatrost

In meinem Haushalt leben:
vier Personen und ein Hund

Berühmt (bekannt) für:
Leichtigkeit

Berüchtigt für:
Direktheit

Ehrenamtliche Tätigkeit:
in diversen Vereinen in
Mariatrost

In der Politik seit:
14 Jahren

Familienstand/Kinder:
verheiratet/zwei Kinder

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
meine Füße

Ausschüsse:
GPS, Stadt- und Grünraumpla-
nung, Umwelt und Gesund-
heit, Verkehr

Liebster Ort in Graz:
zuhause bei meiner Familie

Politisch tätig weil:
man kann den Hardlinern
doch nicht das Feld überlas-
sen

Erreichbar unter:
stefan.haberler@stadt.graz.at
Tel.: 0664 106 58 58



**GERALD
HASSLER, SPÖ**

GRAZ IST ...
mittlerweile meine zweite Heimat geworden, in der ich gerne lebe

Alter:
56 Jahre
Geboren in:
St. Andrä im Lavantal
Grazer seit:
1981

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Betriebswirt, Controller/Be-
triebsratsvorsitzender

Wohnbezirk:
Straßgang

In meinem Haushalt leben:
meine Gattin, mein Sohn und
eine Katze

Berühmt (bekannt) für:
ausgeglichene Art

Berüchtigt für:
Sturm Graz-Fan

Ehrenamtliche Tätigkeit:
in den Bereichen Sport und
Gewerkschaft

In der Politik seit:
1991

Familienstand/Kinder:
verheiratet/zwei Kinder

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Auto

Ausschüsse:
Finanzen, Personal

Liebster Ort in Graz:
Kehlberg und Buchkogel

Politisch tätig weil:
ich etwas zum Positiven
verändern möchte

Erreichbar unter:
gerald.hassler@stadt.graz.at
Tel.: 0664 412 31 29



**CHRISTOPH
HÖTZL, FPÖ**

GRAZ IST ...
so wunderbar mediterran wie
eine italienische Stadt

Alter:
42 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazer seit:
Geburt

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Transportunternehmer

Wohnbezirk:
St. Peter

In meinem Haushalt leben:
drei Personen und ein Hund

Berühmt (bekannt) für:
mein analytisches Arbeiten

Berüchtigt für:
emotionale Entscheidungen

Ehrenamtliche Tätigkeit:
während der Schulzeit in der
Pfarre

In der Politik seit:
20 Jahren, seit 2008 im Grazer
Gemeinderat

Familienstand/Kinder:
verheiratet/ein Kind

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Auto

Ausschüsse:
GPS, Finanz und Kontrollaus-
schuss

Liebster Ort in Graz:
der Bezirk St. Peter

Politisch tätig weil:
ich etwas bewegen will und
Unternehmen unterstützen
möchte

Erreichbar unter:
christoph.hoetzl@stadt.graz.at
Tel.: 0316 872-21 41



**ANNA
HOPPER, ÖVP**

GRAZ IST ...
jung, innovativ, zukunfts-
orientiert und Vorreiter

Alter:
21 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazerin seit:
der Geburt

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Studentin Lehramt/Katholi-
sche Religion und Englisch

Wohnbezirk:
Wetzelsdorf

In meinem Haushalt leben:
meine Mutter, meine drei
Geschwister, drei Katzen

Berühmt (bekannt) für:
Arbeit im Jugendbereich, JVP

Berüchtigt für
Direktheit, Querdenker

Ehrenamtliche Tätigkeit:
Pfarrgemeinderat, ÖH

In der Politik seit:
meinem 16. Lebensjahr

Familienstand/Kinder:
ledig/keine

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Öffis

Ausschüsse:
GGZ, Berufungsausschuss,
Personal, Bildung, Kultur

Liebster Ort in Graz:
Uni und St. Johann und Paul

Politisch tätig weil:
ich etwas weiterbringen
möchte und die Politik, die wir
machen, für die Zukunft ist

Erreichbar unter:
anna.hopper@stadt.graz.at
Tel.: 0650 438 75 04



MARTINA KAUFMANN, ÖVP

GRAZ IST ...
für mich ganz klar der beste Ort für eine gute und dynamische Zukunft

Alter:
31 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazerin seit:
Geburt

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Betriebswirtin/geschäftsführende Gesellschafterin im Familienbetrieb

Wohnbezirk:
Lend

In meinem Haushalt lebe:
ich

Berühmt (bekannt) für:
mein Tun

Berüchtigt für:
manchmal zu direkt

Ehrenamtliche Tätigkeit:
SI-Robin Graz

In der Politik seit:
16 Jahren engagiert

Familienstand/Kinder:
ledig/keine

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Öffis

Ausschüsse:
Verfassung, KFA, Soziales, Kultur,

Liebster Ort in Graz:
Lendplatz

Politisch tätig weil:
ich etwas verändern möchte

Erreichbar unter:
martina.kaufmann@stadt.graz.at
Tel.: 0664 433 89 90



DAISY KOPERA, ÖVP

GRAZ IST ...
ein Schmelztiegel aus Lebensqualität, Kultur, Bildung und Natur

Alter:
57 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazerin seit:
Geburt

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Hautärztin

Wohnbezirk:
St. Leonhard

In meinem Haushalt leben:
vier Personen

Berühmt (bekannt) für:
fundierte ästhetische Dermatologie

Berüchtigt für:
meine verschiedenfarbigen Strümpfe und Schuhe

Ehrenamtliche Tätigkeit:
immer gerne

In der Politik seit:
2012

Familienstand/Kinder:
verheiratet, zwei Kinder

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Schuhe

Ausschüsse:
GGZ, Umwelt, Kultur

Liebster Ort in Graz:
„Mein“ Kaiser-Josef-Platz

Politisch tätig weil:
ich sehe es als Bürgerpflicht, Dienst an der Allgemeinheit zu verrichten.

Erreichbar unter:
daisy.kopera@stadt.graz.at
Tel.: 0664 543 23 71



MARION KREINER, ÖVP

GRAZ IST ...
eine tolle Stadt, die viele Möglichkeiten bietet, Sport zu treiben

Alter:
35 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazerin seit:
Geburt

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Grafik- u. Kommunikationsdesign/Marketingkoordinatorin

Wohnbezirk:
Gries

In meinem Haushalt leben:
mein Lebensgefährte und ich

Berühmt (bekannt) für:
sportliche Erfolge

Berüchtigt für:
Offenheit und Direktheit

Ehrenamtliche Tätigkeit:
Verein Rainbows

In der Politik seit:
2017

Familienstand/Kinder:
in Lebensgemeinschaft/keine

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Auto und Radl

Ausschüsse:
Berufungsausschuss, Bildung, Umwelt

Liebster Ort in Graz:
Schloßberg

Politisch tätig weil:
ich mich vor allem in den Bereichen Sport und Gesundheit einsetzen möchte

Erreichbar unter:
marion.kreiner@stadt.graz.at
Tel.: 0664 492 94 19



VERENA KUMPITSCH, ÖVP

GRAZ IST ...
meine Heimat

Alter:
34 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazerin seit:
der Geburt

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Köchin/Büroangestellte

Wohnbezirk:
Gries

In meinem Haushalt leben:
meine fünfjährige Tochter, ich sowie ein Hund und eine Katze

Berühmt (bekannt) für:
Kampfegeist

Berüchtigt für:
Hartnäckigkeit

Ehrenamtliche Tätigkeit:
immer wieder einmal

In der Politik seit:
2017

Familienstand/Kinder:
geschieden/eine Tochter

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Auto

Ausschüsse:
Wohnen Graz, Soziales

Liebster Ort in Graz:
mein Zuhause

Politisch tätig weil:
man schließlich etwas tun muss, Jammern alleine reicht nicht und bringt uns nicht weiter

Erreichbar unter:
verena.kumpitsch@stadt.graz.at,
Tel.: 0699 110 93 370



ROLAND LOHR, FPÖ

GRAZ IST ...
meine Heimat- und Arbeitsstadt

Alter:
36 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazer seit:
Geburt

Erlerner/derzeitiger Beruf:
IT-Techniker

Wohnbezirk:
Wetzelsdorf

In meinem Haushalt lebe:
ich alleine

Berühmt (bekannt) für:
Genauigkeit, Standhaftigkeit

Berüchtigt für:
markante Zwischenrufe

Ehrenamtliche Tätigkeit:
keine

In der Politik seit:
ich 17 Jahre alt bin, seit 2008 als Grazer Gemeinderat im Amt

Familienstand/Kinder:
ledig/keine Kinder

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Öffis

Ausschüsse:
Stadtplanung, Verkehr, Kultur

Liebster Ort in Graz:
Glockenspielplatz

Politisch tätig weil:
ich die Anliegen der Grazer in die Stadtpolitik tragen will

Erreichbar unter:
roland.lohr@stadt.graz.at
Tel.: 0316 872-2141



KURT LUTTENBERGER, KPÖ*

GRAZ IST ...
meine Stadt

Alter:
62 Jahre
Geboren in:
Neunkirchen (Niederösterreich)
Grazer seit:
1985

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Dokumentator/sozialpädagogischer Trainer im BFI

Wohnbezirk:
Straßgang

In meinem Haushalt leben:
zwei Personen und ein (Wander-)Hund

Berühmt (bekannt) für:
Gelassenheit und Ruhe

Berüchtigt für:
meinen Sarkasmus

Ehrenamtliche Tätigkeit:
bei den Kinderfreunden, Gewerkschaft und AK

In der Politik seit:
1972, seit 2012 Gemeinderat

Familienstand/Kinder:
verheiratet/drei Kinder

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Öffis und zu Fuß

Ausschüsse:
GPS, Personal, Kontrolle

Liebster Ort in Graz:
Kinderfreundeheim in Graz-Wetzelsdorf

Politisch tätig weil:
ich Politik nicht den Berufspolitikern überlassen will

Erreichbar unter:
kurt.luttenberger@aon.at
Tel.: 0650 940 06 81



ALEXANDRA MARAK-FISCHER, SPÖ

GRAZ IST ...
meine Heimatstadt

Alter:
40 Jahre
Geboren in:
Leoben
Grazerin seit:
1995

Erlerner/derzeitiger Beruf:
AHS-Lehrerin

Wohnbezirk:
Geidorf

In meinem Haushalt leben:
vier Personen und zwei Rennmäuse

Berühmt (bekannt) für:
Idealismus

Berüchtigt für:
Hartnäckigkeit

Ehrenamtliche Tätigkeit:
im Parteibereich und bei unterschiedlichen Vereinen

In der Politik seit:
rund zehn Jahren

Familienstand/Kinder:
verheiratet/zwei Kinder

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Rad und Öffis

Ausschüsse:
Verfassung, Bildung, Umwelt

Liebster Ort in Graz:
Rosenhain und die vielen netten Gässchen unserer Innenstadt

Politisch tätig weil:
weil ich die Gesellschaft frauen- und familienfreundlicher und gerechter machen möchte

Erreichbar unter:
alexandra.marak@gmx.at
Tel.: 0650 476 15 12



BERNO MOGEL, FPÖ

GRAZ IST ...
mein Zuhause

Alter:
50 Jahre
Geboren in:
Leoben
Grazer seit:
37 Jahren (mit Unterbrechungen)

Erlerner/derzeitiger Beruf:
IT-Techniker/Unternehmer

Wohnbezirk:
Jakomini

In meinem Haushalt leben:
drei Personen, eine Katze und 30 Fische

Berühmt (bekannt) für:
Geradlinigkeit

Berüchtigt für:
Geradlinigkeit

Ehrenamtliche Tätigkeit:
Vereine, Chor

In der Politik seit:
2003, seit 2012 im Gemeinderat, vorher drei Jahre Bezirksrat

Familienstand/Kinder:
geschieden/drei Kinder

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Fahrrad

Ausschüsse:
Wohnen, Kontrollausschuss, Kultur

Liebster Ort in Graz:
Kaffeehaus

Politisch tätig weil:
ich mich in meiner Stadt einbringen will

Erreichbar unter:
berno.mogel@stadt.graz.at
Tel.: 0316 872-2141



SAHAR MOHSENZADA, KPÖ

GRAZ IST ...
die Stadt, in der ich mich wohler fühle als sonst wo

Alter:
32 Jahre
Geboren in:
Kabul (Afghanistan)
Grazerin seit:
2003

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Kunsthistorikerin

Wohnbezirk:
St. Leonhard

In meinem Haushalt lebe:
ich alleine

Berühmt (bekannt) für:
ein Menschenfreund zu sein

Berüchtigt für:
dass ich mir zu wenig Zeit für mich selbst nehme

Ehrenamtliche Tätigkeit:
Übersetzerin, etwa in der Flüchtlingshilfe

In der Politik seit:
2005, neu im Gemeinderat

Familienstand/Kinder:
ledig/keine

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Fahrrad

Ausschüsse:
Verfassung, Finanzen, Bildung-Integration

Liebster Ort in Graz:
Rosenhain

Politisch tätig weil:
ich selbst etwas in unserer Welt verändern und das nicht anderen überlassen will

Erreichbar unter:
sahar.mohsenzada@kpoe-stei-
ermark.at Tel.: 0316 872-2152



RUDOLF MOSER, FPÖ

GRAZ IST ...
eine schöne Stadt

Alter:
60 Jahre
Geboren in:
Eibiswald
Grazer seit:
1980

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Polizeibeamter

Wohnbezirk:
Eggenberg

In meinem Haushalt leben:
zwei Personen

Berühmt (bekannt) für:
Selbstsicherheit, Konsequenz und Rationalität

Berüchtigt für:
Gemütlichkeit

Ehrenamtliche Tätigkeit:
einst bei der freiwilligen Feuerwehr

In der Politik seit:
42 Jahren, seit 2014 im Grazer Gemeinderat

Familienstand/Kinder:
verheiratet/ein Kind

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Fahrrad

Ausschüsse:
Wohnen, Stadtplanung, Verkehr, Berufungsausschuss

Liebster Ort in Graz:
Plabutsch und Buchkogel

Politisch tätig weil:
ich mit guten Ideen einen positiven Beitrag für Graz leisten will

Erreichbar unter:
rudolf.moser@stadt.graz.at
Tel.: 0664 412 77 39



EWALD MUHR, SPÖ

GRAZ IST ...
für mich eine offene Weltstadt, die viele Potenziale hat

Alter:
51 Jahre
Geboren in:
Prodersdorf
Grazer seit:
1972

Erlerner/derzeitiger Beruf:
HAK, danach Studium Marketing und politische Kommunikation/leitender Angestellter

Wohnbezirk:
Jakomini

In meinem Haushalt leben:
drei Personen

Berühmt (bekannt) für:
Hartnäckigkeit, Hand-schlagqualität

Berüchtigt für:
Umtrieblichkeit, GAK-Fan

Ehrenamtliche Tätigkeit:
derzeit keine

In der Politik seit:
2008

Familienstand/Kinder:
geschieden/ein Kind

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Fahrrad

Ausschüsse:
GPS, Stadt- u. Grünraumplanung, Verkehr

Liebster Ort in Graz:
Tummelplatz, Augarten, auch der Franziskanerplatz

Politisch tätig weil:
ich Graz mitgestalten möchte

Erreichbar unter:
ewald.muhr@stadt.graz.at
Tel.: 0660 211 26 50



ANDREA PAVLOVEC-MEIXNER, GRÜNE

GRAZ IST ...
eine Stadt mit grünem Herz

Alter:
54 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazerin seit:
wieder seit 2002, vorher 17 Jahre lang in Wien

Erlerner/derzeitiger Beruf:
PR-Beraterin

Wohnbezirk:
Jakomini

In meinem Haushalt leben:
zwei Personen und bald eine Katze

Berühmt (bekannt) für:
Hartnäckigkeit

Berüchtigt für:
Ungeduld

Ehrenamtliche Tätigkeit:
einst beim WWF (Schildkrötenbewachung auf Zakynthos)

In der Politik seit:
2005/seit 2008 im Grazer Gemeinderat

Familienstand/Kinder:
verheiratet/keine Kinder

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Fahrrad

Ausschüsse:
Umwelt, Kultur und Berufungsausschuss

Liebster Ort in Graz:
Stadtpark

Politisch tätig weil:
ich etwas verändern will

Erreichbar unter:
andrea.pavlovec-meixner@
gruene.at
Tel.: 0664 264 20 35



PETER PIFFEL-PERCEVIC, ÖVP

GRAZ IST ...
StudentInnenstadt und auch Innervationshauptstadt

Alter:
67 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazer seit:
Geburt

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Jurist/Landesbeamter in Ruhe

Wohnbezirk:
Eggenberg

In meinem Haushalt leben:
acht Personen

Berühmt (bekannt) für:
Tätigkeit im wissenschaftlichen Bereich des Landes

Berüchtigt für:
schnelle Puch-Autos

Ehrenamtliche Tätigkeit:
Vorsitzender von „Pro Oriente“

In der Politik seit:
1998

Familienstand/Kinder:
verheiratet/drei Kinder

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
alles, wo „Puch“ draufsteht

Ausschüsse:
Verfassung, Berufungsausschuss, Stadt- und Grünraumplanung, Kultur, Verkehr

Liebster Ort in Graz:
Schlosspark Eggenberg

Politisch tätig weil:
ich mitgestalten möchte, nicht nur nörgeln

Erreichbar unter:
peter.piffel-percevic@stadt.
graz.at,
Tel.: 0664 608 72 21 30



HARRY POGNER, ÖVP

GRAZ IST ...
meine Heimatstadt

Alter:
55 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazer seit:
Geburt

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Bürokaufmann/organisatorischer Leiter GPS

Wohnbezirk:
Innere Stadt (HWS), Liebenau (NWS)

In meinem Haushalt leben:
meine Gattin und ich

Berühmt (bekannt) für:
meine Küche

Berüchtigt für:
meine Küche

Ehrenamtliche Tätigkeit:
ÖAAB, viele Vereine

In der Politik seit:
meiner Schulzeit

Familienstand/Kinder:
verheiratet/drei in die Ehe mitgebrachte Kinder

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
alle: Füße, Rad, Öffis, Auto

Ausschüsse:
Verfassung, Personal, Kontrollausschuss

Liebster Ort in Graz:
Murinsel und andere

Politisch tätig weil:
ich Graz gemeinsam mit meinen GesinnungsfreundInnen positiv verändern möchte

Erreichbar unter:
harry.pogner@stadt.graz.at
Tel.: 0650 441 86 85



SISSI POTZINGER, ÖVP

GRAZ IST ...
die größte familienfreundliche Gemeinde Österreichs

Alter:
59 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazerin seit:
Geburt

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Bankangestellte, Anglistikstudium/EU-Familienlobbyistin

Wohnbezirk:
St. Peter

In meinem Haushalt leben:
mein Mann und ich

Berühmt (bekannt) für:
Familie in Theorie und Praxis

Berüchtigt für:
klare christlich-soziale Positionen und Prinzipien

Ehrenamtliche Tätigkeit:
Stadtleiterin Grazer VP-Frauen, Kath. Familienverband

In der Politik seit:
19 Jahren im Gemeinderat

Familienstand/Kinder:
verheiratet/zwei Kinder, fünf Enkel

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Füße

Ausschüsse:
GGZ, Bildung, Soziales, Verfassung

Liebster Ort in Graz:
Grazer Oper

Politisch tätig weil:
die ÖVP die christlich-soziale Familienpartei ist

Erreichbar unter:
potzinger.family@aon.at
Tel.: 0664 39 42 364



THOMAS RAJAKOVICS, ÖVP

GRAZ IST ...
für mich die lebenswerteste Stadt der Welt

Alter:
49 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazer seit:
der Geburt

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Religionslehrer/Pressesprecher

Wohnbezirk:
Gries

In meinem Haushalt leben:
vier Personen und eine Katze

Berühmt (bekannt) für:
guter Zuhörer

Berüchtigt für:
scharfe Zunge

Ehrenamtliche Tätigkeit:
UVC Volleyball, Caritas

In der Politik seit:
1999, nicht durchgehend

Familienstand/Kinder:
verheiratet/zwei Kinder

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Fahrrad

Ausschüsse:
Eigenbetrieb Wohnen, Soziales, Wohnungsangelegenheiten

Liebster Ort in Graz:
Bluebox (Sporthalle)

Politisch tätig weil:
ich sehe und höre viel, habe gute Ideen zum Umsetzen

Erreichbar unter:
thomas.rajakovics@stadt.
graz.at
Tel.: 0664 503 14 95



BEDRANA RIBO, GRÜNE

GRAZ IST ...
meine Heimat, mein Zuhause

Alter:
35 Jahre
Geboren in:
Travnik (Bosnien)
Grazerin seit:
1994

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Betriebswirtin/Angestellte

Wohnbezirk:
St. Peter

In meinem Haushalt leben:
vier Personen

Berühmt (bekannt) für:
dass ich zu jedem Thema etwa zu sagen habe

Berüchtigt für:
meine Liebe zu Schokolade

Ehrenamtliche Tätigkeit:
jahrelang als Dolmetscherin

In der Politik seit:
2011, im Gemeinderat seit 2015

Familienstand/Kinder:
verheiratet/zwei Kinder

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Öffis

Ausschüsse:
Finanzen, Wirtschaft-Tourismus, Personal, Kontrolle

Liebster Ort in Graz:
Griesplatz

Politisch tätig weil:
Politik mein Leben mitbestimmt hat, ich eine Gerechtigkeitsfanatikerin bin und ich etwas zum Positiven ändern will

Erreichbar unter:
bedrana.ribo@stadt.graz.at
Tel.: 0316 872-2162



ANNA ROBOSCH, SPÖ

GRAZ IST ...
für mich eine bunte und lebendige Stadt, in der ich gerne lebe

Alter:
22 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazerin seit:
Geburt

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Studentin/Grafikdesignerin

Wohnbezirk:
Straßgang

In meinem Haushalt leben:
zwei Personen

Berühmt (bekannt) für:
lebhaftes Diskussionsfreude

Berüchtigt für:
Perfektionismus

Ehrenamtliche Tätigkeit:
sozialistische Jugend, Kinderfreunde, Flüchtlingshilfe bei Connect

In der Politik seit:
seit meinem 17. Lebensjahr

Familienstand/Kinder:
in einer Beziehung/keine

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Rad und Moped

Ausschüsse:
Berufungsausschuss, Kultur

Liebster Ort in Graz:
die vielen Parks der Stadt und der Schloßberg

Politisch tätig weil:
ich die Welt im Großen und im Kleinen verändern will

Erreichbar unter:
anna.robosch@stadt.graz.at
Tel.: 0676 447 21 67



MARKUS SCHIMAUTZ, ÖVP

GRAZ IST ...
eine wundervolle Stadt mit mir wichtigen Menschen

Alter:
37 Jahre
Geboren in:
Wagna
Grazer seit:
2000

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Unternehmer

Wohnbezirk:
Jakomini

In meinem Haushalt leben:
zwei Personen

Berühmt (bekannt) für:
Engagement in allen Anliegen

Berüchtigt für:
kämpferischen Einsatz für die Weiterentwicklung

Ehrenamtliche Tätigkeit:
in unzähligen Vereinen und Organisationen

In der Politik seit:
2006

Familienstand/Kinder:
verheiratet/keine Kinder

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Füße

Ausschüsse:
Eigenbetrieb Wohnen, Stadt- und Grünraumplanung, Personal, Wohnungsangelegen.

Liebster Ort in Graz:
ist dort, wo meine Frau ist

Politisch tätig weil:
ich mich mit gewissen Gegebenheiten nicht abfinden will

Erreichbar unter:
markus@schimautz.info
Tel.: 0664 865 76 79



ASTRID SCHLEICHER, FPÖ

GRAZ IST ...
Stadt vielfältigster Bildungsangebote und Chancen

Alter:
38 Jahre
Geboren in:
Leoben
Grazerin seit:
20 Jahren

Erlerner/derzeitiger Beruf:
selbstständige Zoologin (Tiercouch)

Wohnbezirk:
St. Peter

In meinem Haushalt leben:
vier Personen und zwei Meer-schweinchen

Berühmt (bekannt) für:
Hilfsbereitschaft

Berüchtigt für:
Impulsivität

Ehrenamtliche Tätigkeit:
in der Hundeschule

In der Politik seit:
2013 im Gemeinderat

Familienstand/Kinder:
verheiratet/zwei Kinder

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Auto

Ausschüsse:
Bildung-Integration-Sport, Soziales, Umwelt, Personal

Liebster Ort in Graz:
Petersbergen

Politisch tätig weil:
ich nicht ohnmächtig zuschauen, sondern mitgestalten und verändern will

Erreichbar unter:
astrid.schleicher@stadt.graz.at
Tel.: 0316 872-2141



CLAUDIA SCHÖNBACHER, FPÖ

GRAZ IST ...
liebenswert

Alter:
41 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazerin seit:
23 Jahren

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Friseurin

Wohnbezirk:
Gries

In meinem Haushalt leben:
drei Personen und eine Katze

Berühmt (bekannt) für:
dass ich gerne überall und dann meistens auch sehr lange dabei bin

Berüchtigt für:
übermäßige Mütterlichkeit

Ehrenamtliche Tätigkeit:
keine

In der Politik seit:
acht Jahren

Familienstand/Kinder:
verheiratet/ein Kind

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Auto

Ausschüsse:
Soziales, Umwelt-Gesundheit, GGZ, Verfassung

Liebster Ort in Graz:
mein Zuhause und mein Garten

Politisch tätig weil:
ich sehr sozial bin und mich gerne für andere einsetze

Erreichbar unter:
claudia@schoenbacher.com
Tel.: 0664 383 06 42



MICHAEL DIETER SCHUNKO, ÖVP

GRAZ IST ...
urban, jung, dynamisch, lebenswert

Alter:
52 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazer seit:
der Geburt

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Restaurantfachmann

Wohnbezirk:
Geidorf

In meinem Haushalt leben:
fünf Personen

Berühmt (bekannt) für:
Gastronomie

Berüchtigt für:
Ungeduld

Ehrenamtliche Tätigkeit:
derzeit nicht

In der Politik seit:
2017

Familienstand/Kinder:
Lebensgemeinschaft/keine eigenen

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Auto

Ausschüsse:
GPS, Finanzen, Personal, Umwelt

Liebster Ort in Graz:
Innenstadt

Politisch tätig weil:
mir der Weg von Siegfried Nagl gefällt und ich glaube, dass er Menschen braucht, die ihn auf diesem begleiten

Erreichbar unter:
michael.schunko@stadt.graz.at, Tel.: 0664 405 41 61



ERNEST SCHWINDSACKL, ÖVP

GRAZ IST ...
liebens- und lebenswert

Alter:
62 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazer seit:
Geburt

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Bankkaufmann/Pensionist

Wohnbezirk:
Straßgang

In meinem Haushalt leben:
Gattin, Tochter, Sohn, 2 Katzen

Berühmt (bekannt) für:
Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit, Engagement

Berüchtigt für:
Genauigkeit, Pünktlichkeit

Ehrenamtliche Tätigkeit:
Bezirksparteiobmann, Stadtgruppenobmann Seniorenbund, etliche Kirchenfunktionen

In der Politik seit:
meinem 16. Lebensjahr

Familienstand/Kinder:
verheiratet/zwei Kinder

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Auto

Ausschüsse:
GGZ, Berufungsausschuss, Finanzen, Soziales

Liebster Ort in Graz:
Schloßberg

Politisch tätig weil:
Mitgestalten und Mitverbessern mir Anliegen sind.

Erreichbar unter:
ernest.schwindsackl@inode.at
Tel.: 0664 222 29 13



CHRISTIAN SIKORA, KPÖ

GRAZ IST ...
mir eine Herzensangelegenheit

Alter:
54 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazer seit:
Geburt

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Justizwachebeamter

Wohnbezirk:
Andritz

In meinem Haushalt leben:
ich alleine

Berühmt (bekannt) für:
soziales Engagement

Berüchtigt für:
Hartnäckigkeit, Durchsetzungskraft und Lästigkeit

Ehrenamtliche Tätigkeit:
keine

In der Politik seit:
1982, seit 2008 im Grazer Gemeinderat

Familienstand/Kinder:
ledig/drei Kinder

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Fahrrad

Ausschüsse:
GPS, Berufungsausschuss, Personal

Liebster Ort in Graz:
die alte Gruabn und der Plabutsch

Politisch tätig weil:
die sozial Schwachen eine starke Stimme brauchen

Erreichbar unter:
christian.sikora@stadt.graz.at
Tel.: 0316 872-2152



**ARMIN
SIPPEL, FPÖ**

GRAZ IST ...
geliebte,
schützenswerte
Heimatstadt

Alter:
37 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazer seit:
Geburt

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Historiker/Klubobmann
der FPÖ

Wohnbezirk:
Andritz

In meinem Haushalt leben:
zwei Personen

Berühmt (bekannt) für:
Organisationstalent

Berüchtigt für:
scharfe Worte

Ehrenamtliche Tätigkeit:
keine

In der Politik seit:
meinem 16. Lebensjahr,
im Grazer Gemeinderat seit
2008

Familienstand/Kinder:
Lebensgemeinschaft/keine

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Öffis und Auto

Ausschüsse:
Verfassung, Personal, Bildung-
Integration u. Sport

Liebster Ort in Graz:
Burggarten

Politisch tätig weil:
schimpfen alleine zuwenig ist

Erreichbar unter:
armin.sippel@stadt.graz.at
Tel.: 0316 872-2142



**GERHARD
SPATH, ÖVP**

GRAZ IST ...
für mich lebenswert

Alter:
56 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazer seit:
Geburt

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Wirtschaftspädagoge/BMHS-
Lehrer

Wohnbezirk:
St. Peter

In meinem Haushalt leben:
vier Personen

Berühmt (bekannt) für:
selbstgepflanztes Gemüse

Berüchtigt für:
„akademische Viertelstunde“

Ehrenamtliche Tätigkeit:
Personalvertretungsvorsitzen-
der der BMHS-Lehrer Stmk.,
Wirtschaftsrat Pfarre St. Peter

In der Politik seit:
1982

Familienstand/Kinder:
verheiratet/drei Kinder

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Altstadt-Bim

Ausschüsse:
Eigenbetrieb Wohnen, Finan-
zen, Bildung, Wohnungsange-
legenheiten

Liebster Ort in Graz:
Kirchplatz von St. Peter

Politisch tätig weil:
ich für meine Heimatstadt
etwas bewegen möchte

Erreichbar unter:
g.spath@grazervp.at
Tel.: 0676 600 56 25



**PETER
STÖCKLER, ÖVP**

GRAZ IST ...
eine schöne Stadt

Alter:
47 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazer seit:
Geburt

Erlerner/derzeitiger Beruf:
berufsbegleitendes Jusstudium
und Magistratsbediensteter

Wohnbezirk:
St. Peter

In meinem Haushalt leben:
zwei Personen

Berühmt (bekannt) für:
Leutseligkeit

Berüchtigt für:
meine stets angeregt geführ-
ten Ganggespräche

Ehrenamtliche Tätigkeit:
früher beim Roten Kreuz aktiv

In der Politik seit:
Mitte der 90er-Jahre

Familienstand/Kinder:
ledig, in Beziehung/keine

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Öffis

Ausschüsse:
Eigenbetrieb Wohnen, Verfas-
sung, Kultur, Wohnungsan-
gelegenheiten, Kontrollaus-
schuss

Liebster Ort in Graz:
ich mag viele Orte in Graz, den
Schloßberg aber besonders

Politisch tätig weil:
familiär vorbelastet

Erreichbar unter:
peter.stoekler@stadt.graz.at
Tel.: 0660 222 34 78



**NIKO
SWATEK, NEOS**

GRAZ IST ...
die Innovationshauptstadt
von morgen

Alter:
26 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazer seit:
Geburt

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Student/Master der techni-
schen Physik, TU Graz

Wohnbezirk:
Liebenau

In meinem Haushalt leben:
vier Personen

Berühmt (bekannt) für:
gute Laune

Berüchtigt für:
ich bin ein Deadline-Freak

Ehrenamtliche Tätigkeit:
Integrationsfußballverein

In der Politik seit:
2015, im Grazer Gemeinderat
neu

Familienstand/Kinder:
ledig/keine

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Bus

Ausschüsse:
Kontrollausschuss, dabei sein
würde ich gerne bei allen

Liebster Ort in Graz:
Murauen, wegen der Schwäne

Politisch tätig weil:
es neue, mutige und innova-
tive Politik in der Stadt Graz
braucht

Erreichbar unter:
niko.swatek@neos.eu
Tel.: 0688 936 66 75



**ULI
TABERHOFER, KPÖ**

GRAZ IST ...
Zusammenleben in Vielfalt

Alter:
56 Jahre
Geboren in:
Mürzzuschlag
Grazerin seit:
1981

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Lehramt Geschichte und
Deutsch/NMS-Fröbel

Wohnbezirk:
Lend (immer schon)

In meinem Haushalt lebe:
ich alleine

Berühmt (bekannt) für:
Kämpferinnenherz

Berüchtigt für:
Hartnäckigkeit

Ehrenamtliche Tätigkeiten:
in der Jugend-, Friedens- und
Frauenbewegung und Erwach-
senenbildung

In der Politik seit:
1974, im Gemeinderat seit 2003

Familienstand/Kinder:
ledig/keine

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Öffis und zu Fuß

Ausschüsse:
Soziales

Liebster Ort in Graz:
Schlosspark Eggenberg

Politisch tätig weil:
ich Ungerechtigkeiten schon
als Jugendliche und Frau er-
kannt habe und Veränderun-
gen erreichen wollte und will

Erreichbar unter:
uli.taberhofer@kpoe-graz.at
Tel.: 0650 215 42 90



**GEORG
TOPF, ÖVP**

GRAZ IST ...
eine Wohlfühlstadt

Alter:
63 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazer seit:
Geburt

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Bauingenieur

Wohnbezirk:
Gries

In meinem Haushalt leben:
meine Frau, ich, eine Katze

Berühmt (bekannt) für:
Dialogfähigkeit, guter Zuhörer

Berüchtigt für:
das Durchsetzen von bereits
getroffenen Entscheidungen

Ehrenamtliche Tätigkeit:
Bund der Südtiroler in der
Steiermark, andere Vereine

In der Politik seit:
Beginn der 90er-Jahre

Familienstand/Kinder:
verheiratet/zwei Kinder

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Bus

Ausschüsse:
GPS, Verfassung, Stadt- und
Grünraumplanung, Umwelt,
Verkehr

Liebster Ort in Graz:
St. Johannes Park

Politisch tätig weil:
ich zur Verbesserung der
Lebensqualität und -umstände
beitragen will

Erreichbar unter:
georg.topf@gmx.at
Tel.: 0676 650 60 45



**TAMARA
USSNER, GRÜNE**

GRAZ IST ...
wenn eine junge Stadt auf
Potenziale trifft

Alter:
24 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazerin seit:
Geburt

Erlerner/derzeitiger Beruf:
studiere Bachelor-Umweltsys-
temwissenschaften/Kellnerin

Wohnbezirk:
Liebenau

In meinem Haushalt leben:
neun Personen, eine Katze
und ein Hund

Berühmt (bekannt) für:
Aktivismus

Berüchtigt für:
meine Feierlaune

Ehrenamtliche Tätigkeit:
einige, u. a. Caritas, Spenden-
konvoi, Südwind, ...

In der Politik seit:
2010, neu im Gemeinderat

Familienstand/Kinder:
ledig/keine

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Fahrrad

Ausschüsse:
Verkehr, Verwaltung, GPS

Liebster Ort in Graz:
waren einmal die Murauen

Politisch tätig weil:
ich in Graz viel Potenzial sehe,
eine nachhaltige Stadt zu
werden

Erreichbar unter:
tamara.ussner@gruene.at
Tel.: 0316 872-21 61



**GÜNTER
WAGNER, FPÖ**

GRAZ IST ...
für mich Heimat

Alter:
34 Jahre
Geboren in:
Graz
Grazer seit:
13 Jahren

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Einzelhandelskaufmann/
Fialialeiter

Wohnbezirk:
Gösting

In meinem Haushalt leben:
zwei Personen

Berühmt (bekannt) für:
Ehrgeiz

Berüchtigt für:
Sportwahn

Ehrenamtliche Tätigkeit:
während der Schulzeit in der
Pfarre (Ministrant, Jugendtreff)

In der Politik seit:
vier Jahren, neu im Amt als
Grazer Gemeinderat

Familienstand/Kinder:
geschieden/zwei Kinder

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Auto und Füße

Ausschüsse:
GPS, GGZ, Berufungs-, Finanz-
u. Beteiligungsausschuss

Liebster Ort in Graz:
entlang der Mur/Hauptplatz

Politisch tätig weil:
ich mich dafür einsetzen
werde, dass es dieser und der
nächsten Generation gut geht

Erreichbar unter:
guenter.wagner@stadt.graz.at
Tel.: 0316 872-2141



MANUELA WUTTE, GRÜNE

GRAZ IST ...
lebenswert, offen und sozial

Alter:
29 Jahre
Geboren in:
Wien
Grazerin seit:
2006

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Philosophiestudium/
Integrationsberaterin

Wohnbezirk:
Gries

In meinem Haushalt leben:
drei Personen

Berühmt (bekannt) für:
Diplomatie, Empathie

und Strukturiertheit

Berühmt für :
schlechte Laune in der Früh

Ehrenamtliche Tätigkeit:
verschiedene Ehrenämter im
Sozialbereich

In der Politik seit:
bereits als 10-Jährige politisch
engagiert, neu im Gemeinderat

Familienstand/Kinder:
Partnerschaft, ein Kind

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Fahrrad

Ausschüsse
Bildung und Integration,
Soziales, Verfassung

Liebster Ort in Graz:
der Oeverseepark

Politisch tätig weil:
ich in einer Stadt leben will,
in der alle Menschen ein gutes
Leben haben können

Kontakt Daten:
manuela.wutte@gruene.at
Tel.: 0316 872-2162



SIGRID ZITEK, KPÖ *

GRAZ IST ...
vielfältig

Alter:
32 Jahre
Geboren in:
Gnas
Grazerin seit:
2003

Erlerner/derzeitiger Beruf:
Sonderschullehramt/
„Mädchen für alles“ beim
Verein Leuchtturm

Wohnbezirk:
Puntigam

In meinem Haushalt lebe:
ich mit meinen drei
Katern

Berühmt (bekannt) für:
Geduld mit Menschen

Berühmt für:
mein Chaos (ich beherrsche es
aber meistens)

Ehrenamtliche Tätigkeit:
Unterstützung junger Flücht-
linge

In der Politik seit:
2016, neu im Gemeinderat

Familienstand/Kinder:
ledig/keine Kinder

Bevorzugtes Fortbewegungsmittel in der Stadt:
Öffis und zu Fuß

Ausschüsse:
Umwelt-Gesundheit

Liebster Ort in Graz:
zu Hause im Garten

Politisch tätig weil:
es so viele soziale Gründe gibt
und man viel verändern kann
und auch muss

Kontakt Daten:
sigrid.zitek@stadt.graz.at
Tel.: 0316 872-2152

© STADT GRAZ/PACHERNEGG (2)

STADTSENAT

Beschlüsse vom 3., 10., 17. und 31. März (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

NEUE ANLAUFSTELLE

Um 151.000 Euro baut die GBG im zweiten Stock des Amtshauses in der Schmiedgasse 26 um. Ab 1. Juli soll dort eine Anlaufstelle zu allen Belangen zu Mindestsicherung und Sozialhilfe in Betrieb gehen.

SCHRITT FÜR SCHRITT

Graz, quo vadis? Damit diese Frage gut beantwortet werden kann, soll in der Grazer Innenstadt ein Fußgängerleitsystem installiert werden. Gäste wie Einheimische sollen mit dessen Hilfe auf einen Blick sehen, wo die wichtigsten Orte, Gebäude bzw. Sehenswür-

digkeiten sind. Ein Expertenbüro für Signaltechnik wurde nun beauftragt, abschließende Entwürfe zu erarbeiten. Dafür wurden 84.500 Euro freigegeben, die Gesamtkosten sollten unter einer Million Euro bleiben.

RUNDE SACHE

In den letzten 23 Jahren nutzten rund 30.000 Grazer Volksschulkinder das Radfahrtraining der Forschungsgesellschaft für Mobilität, um sich auf die Fahrradprüfung gut vorzubereiten bzw. sicheres Verhalten im Straßenverkehr zu lernen und zu üben. Über das Straßenamt und die Abteilung für

Verkehrsplanung wird das Projekt mit 43.500 Euro unterstützt.

DIE PUPPEN TANZEN

Das La Strada-Festival wird heuer 20 Jahre jung. Von 28. Juli bis 5. August wird das Straßen-, Musik- und Figurentheater wieder mit In- und Outdoor-Veranstaltungen die Stadt beleben. Weil es bis Juni nur ein Budgetprovisorium gibt, konnten vorerst einmal nur 40.000 Euro an Subventionen garantiert werden.

FILM AB!

Das Festival des österreichischen Films, die Diagonale, hat Cineasten einmal mehr begeistert. Auch die Stadt führt mit dem Carl-Mayer-Drehbuchpreis Regie. Aus 27 Einreichungen zum Thema „Anders“ kürte die Jury das Treatment „Hochwald“ von Evi Roman

mit dem Hauptpreis im Wert von 14.500 und jenes für „Rote Wand“ von Nikolaus Müller mit dem Förderpreis in Höhe von 7.200 Euro.

ANTRÄGE 51

Angenommen	51
davon einstimmig	51

SUMMEN

Vereinsförderung und Projekte	€ 91.100
Wirtschaft	€ 50.000
Verkehr	€ 43.500
Kultur/Wissenschaft	€ 25.100
Sport	€ 20.000
Veranstaltungen	€ 39.700
Bildung/Integration	€ 15.600
Soziales	€ 263.000
Stadtplanung	€ 84.500
Gesundheit	€ 257.000
Umwelt	€ 145.300

RECHNUNGSHOF

Der Stadtrechnungshof prüft die Gebarung des Hauses Graz. Er ist in seiner Kontrolltätigkeit weisungsfrei und berichtet dem Gemeinderat.

Der Stadtrechnungshof legt den Informationsbericht über die Projektprüfungen des vierten Quartals 2016 vor. Der geplante Ausbau der Volksschule Straßgang wurde unter die Lupe genommen. Die Verlängerung des Personentunnels Nord wurde abgerechnet. Neue Projekte wurden im 4. Quartal 2016 keine begonnen. Der Stadtrechnungshof ist seit Ende Jänner aktives Mitglied der Facebook Community. Prüfen und

facebook.com/StRHGraz/
und stadtrechnungshof.graz.at

Ich kann Business Class zu Economy Tarifen haben.

Mit den besten Business Produkten und umfassenden Services von A1.



Jetzt jeden Monat

€10,-

beim Grundentgelt sparen

ALLES

für Ihr Business.

Mit Business Internet und Telefonie Produkten von A1 genießen Sie besondere Vorzüge: 3 Monate gratis Top-Speed für Ihr Internet, ein kostenloses zweites WLAN und umfassende Business Class Services. Vereinbaren Sie jetzt einen individuellen Beratungstermin bei Ihrem A1 Business Berater oder unter 0800 100 800.

A1.net/business

Gültig bei Bestellung von A1 Business Kombi, A1 Festnetz-Internet Business bis 28.05.2017. Aktion gültig nur für Neukunden. Gratis Herstellung bei 36 Monaten MVD. Alle Entgelte exkl. USt.



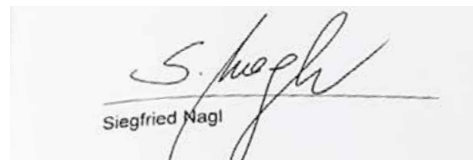
NEWS AUS MEINER STADT

Lokale Geschichten, Serviceleistungen und Informationen direkt aus dem Rathaus jeden ersten Samstag im Monat gratis vor Ihrer Tür.

www.graz.at/big



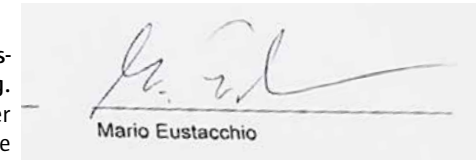
© STADT GRAZ/FISCHER (5), PRIVAT (2)



Politischer Weg. Im März 2003 gelobte Landeshauptfrau Waltraud Klasnic den damals 39-jährigen Siegfried Nagl als Bürgermeister an (o.) Schon als junger Bursch gehörte er den Pfadfindern an (Bild links).



Plan für Graz. Mit ihrer Unterschrift besiegelten Bürgermeister Siegfried Nagl und Mario Eustacchio den Aufbruch in eine neue Schaffensperiode.



Regierungsverantwortung. Im November 2008 legte Mario Eustacchio als Stadtrat die Gelöbnisformel vor Magistratsdirektor Martin Haidvogel ab (oben). Er war übrigens Schüler der HAK Grazbachgasse (r.).



Mag. Siegfried Nagl gehört seit 1998 der Stadtregierung an, seit dem Jahr 2003 ist er Bürgermeister von Graz.

© STADT GRAZ/FISCHER

MARIO EUSTACCHIO ÜBER SIEGFRIED NAGL
„Siegfried Nagl ist vom Auftreten her eine sympathische Erscheinung und mittlerweile sicher ein Politprofi. Er ist sehr eloquent und verpackt Botschaften – positive wie negative – in Form von Geschichten und macht sie so verständlich. Und ich weiß, dass er mit Herz und Seele Grazer ist.“

Vorurteile haben nun Pause

Bürgermeister Siegfried Nagl und sein Stellvertreter Mario Eustacchio
Interview: verena.schleich@stadt.graz.at



Mag. (FH) Mario Eustacchio gehört seit November 2008 der Grazer Stadtregierung an.

© STADT GRAZ/FISCHER

SIEGFRIED NAGL ÜBER MARIO EUSATCHHIO
„Ich habe Mario Eustacchio als einen Mann erlebt, der schnelle Entscheidungen trifft und zu ihnen auch steht. Er kann auf der politischen Bühne durchaus sehr impulsiv werden und weiß dabei aber ganz genau, was er will beziehungsweise was nicht.“

In den kommenden fünf Jahren tragen die beiden als Köpfe der Koalition die Hauptverantwortung für die Stadt Graz: Für die BIG werfen Bürgermeister Siegfried Nagl und sein Stellvertreter Mario Eustacchio einen Blick in die Zukunft der Stadt.

Ihr Regierungsprogramm, die Agenda 22, trägt die Farbe Flieder. Was soll diese Farbgebung symbolisieren?

NAGL: Es gibt auf dieser Welt viel zu viele Vorurteile. Das gilt für jeden einzelnen, aber im besonderen auch für die Politik. Denn in allen politischen Fraktionen gibt es deutlich mehr Vielfalt, als es durch Farbsymbole oder durch ein einziges Thema zum Ausdruck gebracht werden kann. Deshalb auch ganz bewusst die Farbe Flieder. Sie steht für den Frühling und für den Aufbruch in eine neue Schaffensperiode. Wenn man die

Energie, die man am Anfang hat, jahrelang lebt, wird etwas Großes daraus. Im Übrigen steht der Flieder in der Blumensprache für Treue. Graz muss in diesen fünf Jahren auch durch viel Neues attraktiv und sexy bleiben beziehungsweise werden.

EUSTACCHIO: Für mich steht der Flieder für Frühlingserwachen, für Neubeginn. Wir haben uns bei den Verhandlungen Zeit gelassen. Die braucht es, um wachsen zu können, auch damit die zwei Parteien zusammenwachsen. Jetzt haben wir das Pflänzchen einmal gesetzt und nun müssen wir schauen, dass es gedeiht, damit wir eine gute Ernte für die Stadt einfahren können.

Sie haben mit der Agenda 22 einen Vertrag unterschrieben. Wofür steht der und wobei brauchen Sie Hilfe?

NAGL: In dem Programm stehen zwar etwas mehr als 200 Punkte, am Ende werden es aber Tausende sein. Ich habe auch einen neuen Zugang zum Finanzminister gefunden. Zum einen habe ich die

Zusage bekommen, dass Graz 6,2 Millionen Euro aus dem Infrastrukturtopf bekommen wird. Zum anderen wird daran gearbeitet, dass wir an der Österreichischen Bundesfinanzierungsagentur (Oe-BFA) teilnehmen können, wo bislang nur Länder die Möglichkeit hatten, sich zu finanzieren. Das ist das, was Graz auch braucht – Connections.

EUSTACCHIO: Die Agenda und unsere Unterschrift darunter ist für mich Ausdruck dafür, dass wir ernsthaft in einer Koalition, nicht in einem losen Pakt arbeiten. Dieses Papier ist für mich zudem sichtbares Zeichen, welche Haltung die Stadt einnimmt, auch zu den brennenden Themen unserer Zeit, die wir nicht allein umsetzen können.

Welche Ziele sind am dringlichsten?

NAGL: Mein Ziel ist es, die Wirtschaftsdynamik noch einmal zu beschleunigen. Mir geht's um Einkommen durch Jobs und letzten Endes auch um Einnahmen für die Stadt. Denn wer Einnahmen hat,

kann auch nachher etwas verteilen und an jene denken, denen es momentan nicht so gut geht.

EUSTACCHIO: Ich stehe für Politik mit Realitätssinn. Wir werden jetzt nicht alles neu erfinden. Große Herausforderungen wie eine gute Anbindung zu den neuen Stadtteilen Reininghaus und Smart City gehören dazu und auch eine offensive Betriebsansiedlungspolitik, denn dadurch lukrieren wir Kommunalsteuer, die wir auch für die Infrastruktur benötigen. Die Schulbauoffensive zählt da sicher dazu, aber auch die Sanierung eines Kanals. Das klingt jetzt vielleicht nicht so sexy, ist aber natürlich für die Daseinsvorsorge notwendig.

Welche Erwartungen haben Sie an die RegiererInnen von KPÖ und Grünen?

NAGL: Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass alle signalisiert haben, sich mit Elan ihren Aufgaben zu widmen. Und sowohl Elke Kahr mit dem Verkehr und Robert Krotzer mit der Gesundheit als auch Tina Wirnsberger mit der

Umwelt haben wichtige Bereiche, die alle Grazerinnen und Grazer betreffen. Wobei wir den Verkehr bewusst in die erfahrenen Hände von Elke Kahr gelegt haben. Aber auch die Neuen werden sich garantiert voll einbringen, vor Ideen sprühen und zum Wohle der Stadt arbeiten.

EUSTACCHIO: Die Themen bieten großen Raum zur Entfaltung. Von den Kollegen erwarte ich mir neue Ideen, wir werden sie – so sie gut sind – natürlich unterstützen.

Welche Eigenschaft schätzen Sie am anderen, was ringt Ihnen Respekt ab?

NAGL: Ich muss mit Mario Eustacchio ja nicht einer Meinung sein, aber er vertritt die seine auch bei heftigstem Gegenwind. So etwas traut sich nicht jeder.

EUSTACCHIO: Manchmal wünsche ich mir zwar mehr Ecken und Kanten bei Siegfried Nagl, auf der anderen Seite schätze ich es aber, dass er in seiner Rolle als Bürgermeister versucht, alle ins Boot zu holen. Da kann ich mir in meiner neuen Funktion etwas abschauen.

2,5

MARATHONS, also die Distanz von rund 106 Kilometern, haben die Läuferinnen des Torch-Runs heruntergespult, um das olympische Feuer nach Graz, Schladming und Ramsau zu bringen.

4.000

LEBKUCHENHERZEN waren als Gastgeschenk bei den Delegationen der kulinarische Hit. Sie wurden in den steirischen Fachschulen für wirtschaftliche Berufe hergestellt.

4.650

MEDAILLEN wurden an die Athletinnen und Athleten überreicht. Dazu noch 4.270 Ribbons für die weiteren Platzierungen. Diese wurden bei rund 1.000 Siegerehrungen vergeben.

15.000

ZUSCHAUERINNEN feierten bei der Closing Ceremony in der Merkur-Arena das Finale der Special Olympics World Winter Games. Darunter 800 MedienvertreterInnen, 1.100 TrainerInnen, 1.200 Ehrengäste, 3.000 Volunteers, 2.700 AthletInnen und 5.000 Familienmitglieder aus 107 Nationen aus fünf Kontinenten.

30.000

NÄCHTIGUNGEN gingen in den Beherbergungsbetrieben im Großraum Graz auf das Konto der Special Olympics World Winter Games.

70.000

MAHLZEITEN wurden allein in Graz außerhalb der gebuchten Hotels und Pensionen von heimischen Caterer-Unternehmen serviert.



Welle der Herzlichkeit. Emotionaler Schlusspunkt bei der Closing Ceremony in der Grazer Merkur-Arena.

Und der Herzschlag geht um die Welt

Mit der Closing Ceremony der Special Olympics World Winter Games in Graz sind die „besten Spiele aller Zeiten“ zu Ende gegangen. Das Feuer der Toleranz und des Miteinanders brennt aber weiter.

verena.schleich@stadt.graz.at

Die gesamte Stadt schaute hin zu den Special Olympics World Winter Games, die zwölf Tage lang Athletinnen und Athleten mit intellektueller Beeinträchtigung in Graz, Schladming und Ramsau zu Höchstleistungen anspornten. Dieses Hin- und Wegschauen erweckte auch den Slogan der Spiele „Heartbeat für the world – Herzschlag für die Welt“ zum Leben.

Während die Stadthalle, die Halle A und große Teile des Grazer Messegeländes zu pulsierenden Austragungsstätten von Floorball, Floor Hockey und Stocksport sowie zum „olympischen Dorf“ wurden, war die Eishalle Arena für die Eisschnell- und Eiskunstlaufbewerbe, wo die

Athletinnen und Athleten persönliche Bestleistungen schafften und den Emotionen freien Lauf ließen.

Die größten und besten Spiele So schwang denn bei der Closing Ceremony in der Merkur-Arena auch ein wenig Wehmut mit, als Bgm. Siegfried Nagl meinte: „Diese Tage waren viel zu schnell vorbei, ihr habt unsere Stadt in dieser Zeit fröhlicher gemacht. Aber auch wenn das olympische Feuer erloschen ist, so brennt doch das Feuer der Toleranz und des Miteinanders in uns weiter und wird in die Welt hinausgetragen.“ Auch Special Olympics International-Chairman Timothy Shriver und Geschäftsführerin Mary Davis rie-

fen unisono: „Das waren die größten und besten Spiele, die wir gesehen haben.“ Künstlerische und musikalische Beiträge von Helene Fischer, Andreas Gabalier, Grace VanderWaal, dem Cirque du Soleil, Tanz-Choreografien der „Ich bin ok-Company“ und viele mehr bildeten mit dem Feuerwerk den fulminanten Abschluss. Da streute auch Arnold Schwarzenegger seiner Heimatstadt Rosen, dankte aber vor allem den Sportlerinnen und Sportlerin: „Ich bin nie glücklicher, als in der Zeit, die ich mit euch verbringen kann. Und wenn ihr heute auch geht, wo immer ihr seid, komm auch ich hin, denn I'll be back!“

austria2017.com

© STADT GRAZ/FISCHER (9), GEPA PICTURES/SPECIAL OLYMPICS (4)



Mittendrin. In der Eishalle in Liebenau war eine Megastimmung, von der sich sowohl die AthletInnen und Cheerleaderinnen als auch Special Olympics-Chairman Timothy Shriver, Bundeskanzler Christian Kern, LH-Stv. Michael Schickhofer und Bgm. Siegfried Nagl (hinten, v. l.) anstecken ließen.



Zeichen. Bilder des Miteinanders, des Sports, der Freude und der Inklusion wurden auch dank Arnold Schwarzenegger von Graz in die ganze Welt verschickt.



„
Es war schon sehr anstrengend, aber es war super, weil ich die Schnellste beim Eisschnelllaufen war.“
Veronika Kauba (2 x Gold im Eisschnelllauf)



„
Mir ist eigentlich egal, welche Farbe die Medaille hat. Ich bin mit meiner Leistung sowieso zufrieden.“
Harald Wimmer (Gold-Eisstock)



„
Unsere Leute waren noch nie so gut wie heuer, sie sind leistungsmäßig nahezu explodiert. Auch das Feedback anderer Nationen war unglaublich positiv.“
Thomas Kepplinger, Sport Advisor



„
Die Special Olympics sind auch deshalb so super, weil Menschen mit Behinderung einmal für ihre Leistungen bewundert werden.“
Elke-Schweiger-Harmtold (Volunteer)



„
Seit drei Jahren trainiere ich das Eislaufen. Ich bin sehr stolz auf mich, dass ich jetzt eine Goldmedaille habe.“
Lea Huber (Gold-Eisschnelllauf)



„
Ich bin sehr glücklich, dass ich in Graz dabei sein konnte. Die Menschen und die Stadt sind einfach genial und großartig!“
Joelle Packard, SO Cheerleaderin Maryland

© FRIDA & FRED/HANNES LOSKE (3), STADT GRAZ/FISCHER (4)



Vorhang auf für die liebe Familie

Mit vereinten Kräften hat das Team des Kindermuseums dafür gesorgt, dass die neuen Ausstellungen rechtzeitig eröffnet werden konnten. Diese stehen heuer ganz im Zeichen der Familie.

ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

Kinder, es ist so weit! Nach vier intensiven Umbauwochen öffneten FRida & freD am 1. April die Tore zu den neuen Ausstellungen. Kinder ab acht Jahren lernen im Untergeschoß acht Familien kennen – von der Alleinerzieherin über die Groß-, Patchwork- und Regenbogenfamilie bis zu jener mit Pflegekind. Themen wie Haustiere, Familienbudget und Stammbaum werden ebenso behandelt wie Gewalt, Tod oder Scheidung. Den Impuls dafür gab das Hundertjahrjubiläum des Amtes für Jugend und Familie. Dieses war Kuratorin Gerlinde Podjaversek (r. oben)

bei der Suche nach den Familien behilflich. Um auf heikle Fragen auch die richtigen Antworten zu finden, wurden die MuseumspädagogInnen zudem durch die Familienberatungsstelle geschult.

Familienzirkus

Ein Stockwerk höher heißt es: Manege frei für den „Zirkus FRidanela & freDissimo“. Im riesigen Zirkuszelt erhalten Kinder ab drei Jahren Einblick in das Leben einer Zirkusfamilie und schlüpfen dabei in die Rolle des Direktors, der Schlangenfrau, des Clowns etc. Jonglieren, balancieren, stelzengehen, seiltanzen ... So macht

Zirkus Spaß! Die zeitgerechte Eröffnung der neuen Ausstellungen war eine große Challenge für das Kindermuseum. Schließlich galt es, die „Tüftelmäuse“ und „Tüftelgenies“ ruckzuck reisefertig für Mannheim zu machen, wo sie in den Reiss-Engelhorn-Museen gezeigt werden. Danach ging's an den Aufbau: Rund 35 Leute packten mit an, 800 m² Teppich wurden verlegt, 180 l Dispersionsfarbe und Lack gebraucht, 25 Tische aufgestellt, 28 Spiegel aufgehängt, 25 Tische aufgestellt und vieles mehr.

fridaundfred.at

★ BIG BONUS ★



© FRIDA & FRED/HANNES LOSKE

5 KOMBI-FAMILIENKARTEN für die Ausstellungen „Zirkus FRidanela & freDissimo“ und „Meine Familie“ im Kindermuseum. E-Mail (KW Kindermuseum) bis 18. April an: big@stadt.graz.at



Und fertig! Die Kuratorinnen von „Zirkus FRidanela & freDissimo“ Bettina Deutsch-Dabernig (oben) und der Familienausstellung Gerlinde Podjaversek (l.) haben rund ein Jahr lang am Ausstellungs-konzept gefeilt.

Bezahlte Anzeige

ZUHAUSE IST, WO DIE ENERGIE IST.

Für uns ist Heimat mehr als ein Ort oder ein Gefühl.



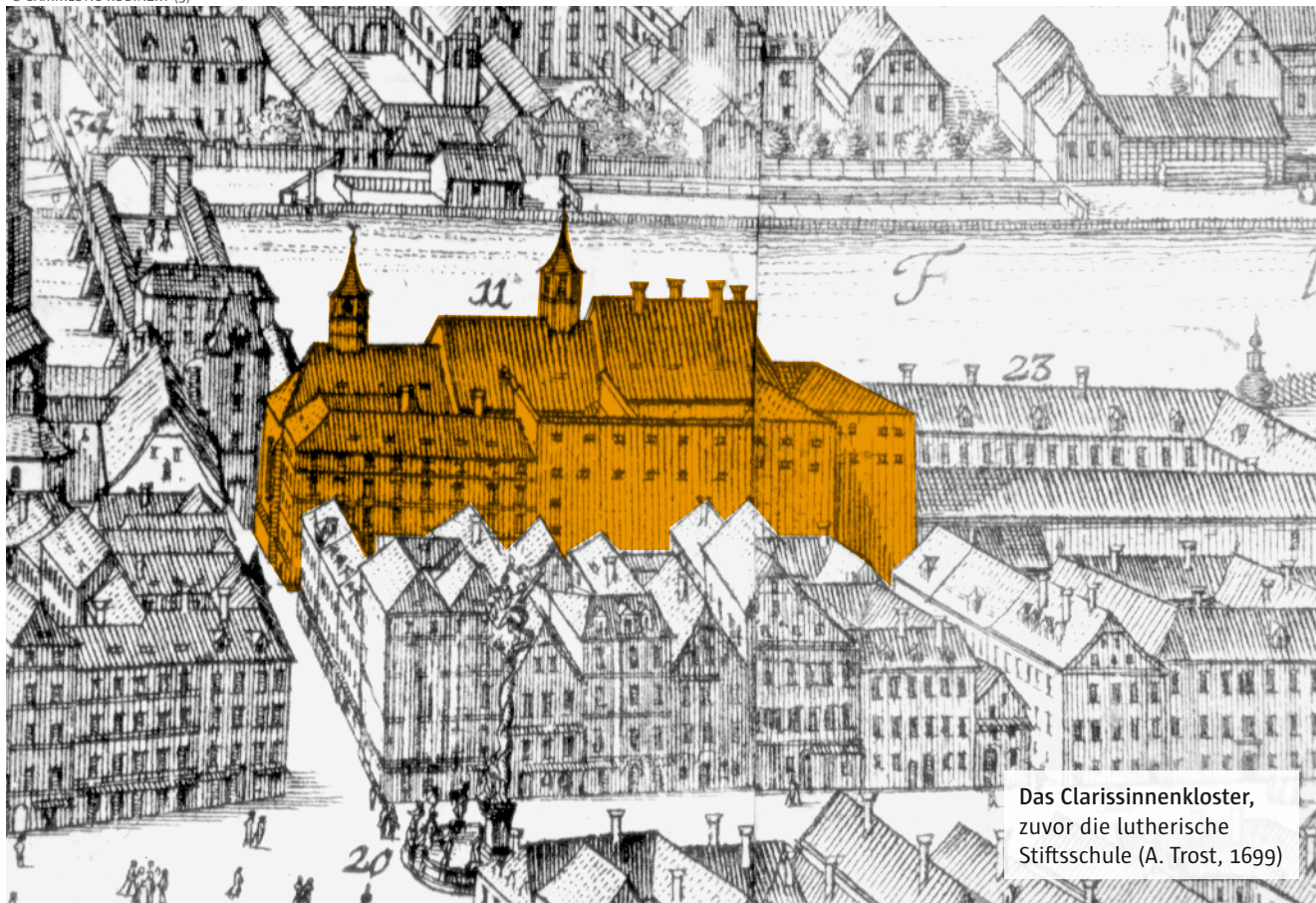
Grüner Strom



Grünes Zuhause



Heimat bedeutet für uns Nähe und Verantwortung. Hier erzeugen wir grünen Strom für das Land. Aus Wasser, Wind und Sonne. Hier leben und arbeiten unsere 2000 Mitarbeiter. Sie kennen jeden Winkel, jede Region. Sie sorgen dafür, dass Sicherheit, Service und Ideen ein Gesicht haben. Und einen Namen. Denn: Unsere Energie ist, wo wir zuhause sind. www.e-steiermark.com www.facebook.com/energiesteiermark



Johannes Kepler musste seiner Religion wegen Graz verlassen.



Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky
Der Grazer Stadthistoriker bereichert seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen die BIG.

Reformation und Gegenreformation

Die Stadt Graz wurde 2017 im Rahmen der 500-Jahrfeier der Reformation durch Martin Luther zu einer der 81 „Reformationsstädte Europas“.

In den Jahren um 1500, die als Wende vom Mittelalter zur Neuzeit angesehen werden, änderte sich vieles. So kam es auch zu einem kritischen Umgang mit der bis dahin das Leben weitgehend dominierenden Religion. Auf der lokalen Bühne nahmen beispielsweise die Grazer Bürger und sogar König Maximilian 1495 Anstand am unreligiösen Leben der Minoriten. Sie mussten ihr Kloster verlassen, das 1515 von den mit einer strengeren Regel ausgestatteten Franziskanerorden übernommen wurde. In den 20er-Jahren des 16.

Jh. kommt das Wissen über die Reformen Luthers nach Graz. 1524 muss deswegen ein Prediger die Stadt verlassen. Kapläne, insbesondere Prokop Huschimhey, predigen ab 1520 in Luthers Sinn. Die Loslösung vom „alten Glauben“ zum „neuen Glauben“ führt zu heftigen Diskussionen bis hin zu Bilderstürmen (Anm.: Zerstörung heiliger Bilder oder Denkmäler). Adel und Bürger übernehmen häufig die Ideen der Reformation. Der Landeshauptmann Sigmund Graf Dietrichstein und der Bürgermeister Simon Arbaiter argumentieren lutherisch. Anfangs

blieb die Kirchenorganisation katholisch, der Lehrinhalt war aber reformiert. Der Stadthistoriker Fritz Popelka nimmt an, dass die erste evangelische Andacht in Graz in der Thomaskapelle am Schloßberg stattfand. Was bisher ein wesentlicher Teil des katholischen Glaubens war, so beispielsweise die Marien- und Heiligenverehrung oder die Fastenregeln, ist nun mehrheitlich ohne Anerkennung. Den Klöstern fehlten Angehörige, den Prozessionen Teilnehmer. Von 1552 bis 1572 gab es in Graz keine Fronleichnamsprozession.

Graz wird evangelisch

Erst in der 2. Hälfte des 16. Jh. entwickelte sich in Graz eine protestantische Religionsorganisation. Parallel dazu stieg die Zahl der reformierten Gläubigen beim Adel und der Bürgerschaft. Diese Jahrzehnte waren die Hochzeit evangelischer Glaubenszugehörigkeit in Graz. Die selbstbewussten Landstände ließen in dieser Zeit ihr politisches Zentrum, das Landhaus, neu gestalten. Die 1544 im Landhaus errichtete evangelische Schule übersiedelte 1574 in den neuen Mittelpunkt dieses Glaubens. Es war dies das Eggenbergsche Spital-Stiftungsgebäude nahe dem Murtor (Paradeis). Nicht dem Rang, wohl aber der Lehrtätigkeit nach, war dies eine Universität, in der bis 1598 unterrichtet wurde. Hier lehrte Johannes Kepler, der aber auch für den katholischen Landesfürsten tätig war. Im Jahr 1600 musste Kepler seiner Religion wegen Graz verlassen. Wenige Jahre gab es parallel zwei Hochschulen in Graz, da 1585 durch den Landesfürsten Karl II. eine katholische Universität unter Leitung der Jesuiten gegründet wurde.

Graz wieder katholisch

Eine wichtige Entscheidung über die lokale Religionszugehörigkeit fiel am Augsburger Reichstag 1555. Der für das Kaiserreich gel-

tende Grundsatz, dass der jeweilige Landesfürst die Religion bestimmt (cuius regio, eius religio), machte Graz zu einer Bühne für die folgende Gegenreformation. 1572 wurden von Karl II. zwölf Jesuiten nach Graz berufen. Ferdinand II. setzte die Gegenreformation konsequent fort. 1596 war die Hälfte der Stadtbevölkerung wieder katholisch.

Vom Verbot zur Toleranz

Unter dem Zwang, entweder die Religion zu wechseln (zu konvertieren) oder auszuwandern, mussten im Jahr 1600 rund 100 Grazer Bürger die Stadt verlassen. Im gleichen Jahr wurden nahe des danach errichteten Kapuzinerklosters (Antoniuskirche) und vor dem Eisernen Tor evangelische Bücher verbrannt. Für den Adel gab es etwas länger eine Toleranz. 1628 hieß es aber auch für diesen: Katholisch werden oder auswandern. Rund 150 Familien wählten die Auswanderung. Die evangelische Stiftskirche wurde 1599 von einem Regierungskommissionär beschlagnahmt. Die Kirche und die Stiftsschule wurden in der Folge zu einem Clarissinnenkloster. Als dieses dann der Reformen Kaiser Josef II. folgend aufgelassen wurde, erwarben Private die Gebäude. An Stelle der Kirche steht nun das Haus

Paradeisgasse 1, der heutige Paradeishof war ein Teil der ehemaligen „Stiftsschule“. Anders als die Anhänger des Protestantismus lutherischer Prägung, die nicht an der sozialen und politischen Ordnung rüttelten, argumentieren in Graz die Anhänger des Schweizer Reformators Zwingli und die extremen Wiedertäufer. Hier ging die Regierung mit aller Strenge bis zu Hinrichtungen vor.

Von der Toleranz zum Miteinander

Das Toleranzpatent von Kaiser Josef II. schaffte neue Bedingungen. Im März 1792 wurde im Festsaal des 1773 aufgelassenen Jesuitenkollegs (Bürgergasse) nach langer Zeit wieder ein evangelischer Gottesdienst für Soldaten und Zivilpersonen abgehalten. Bis 1818 blieben die wenigen Grazern evangelischen Glaubens eine Tochtergemeinde von Wald am Schoberpass. Ab 1856 gab es eine eigene Pfarrgemeinde. Am Holzplatz (Kaiser-Josef-Platz) gab es, nachdem das Projekt Stiegenkirche gescheitert war, 1824 ein Bethaus, das 1854 zur Heilandskirche umgebaut wurde, die auch einen Turm erhalten durfte.

Ein evangelischer Bürgermeister

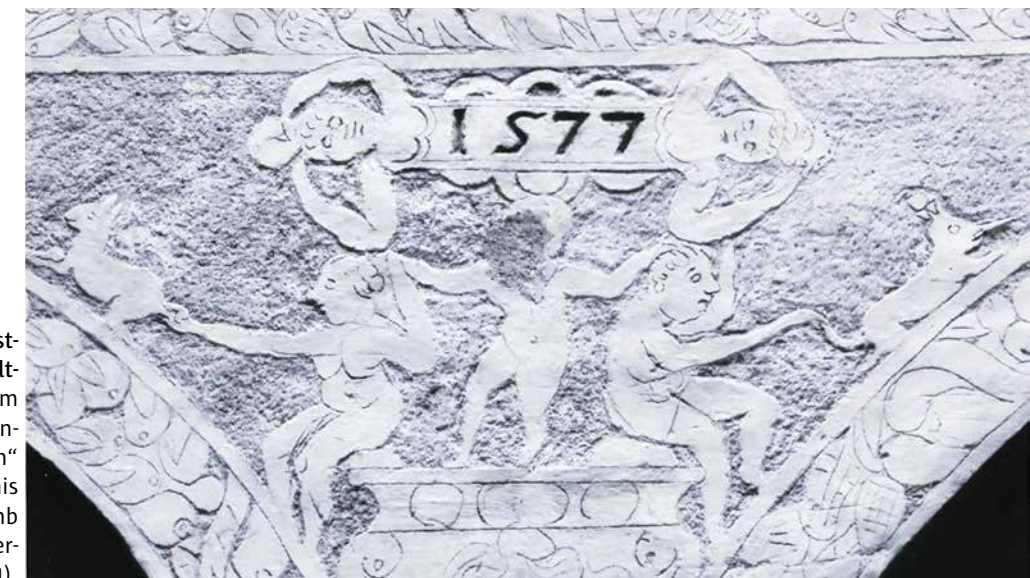
Einige prominente und reiche Grazer Familien evangelischen Glaubens aus dem späten 19.

Jahrhundert sollen hier genannt werden: Kubin, v. Reininghaus, Odörfer, v. Franck, Leidenfrost, Klusemann. Graz und seine Bürger waren ab der Mitte des 19. Jahrhunderts dem Protestantismus gegenüber aufgeschlossen. Die reformierte Religion wurde im Zeitgeist des Kulturkampfes und der Los-von-Rom-Bewegung als eine typisch deutsche verstanden.

Der Evangelische Moritz Ritter von Franck (siehe Franckstraße und das Franckdenkmal im Stadtpark) leitete als Bürgermeister von 1861 bis 1870 Politik und Verwaltung der Stadt.

Ökumenisches Miteinander

Die Volkszählung 1868 nennt mit heutigen Stadtgrenzen rund 1.400 Evangelische, das waren 1,4 Prozent der zum Vergleich angenommenen Stadtbevölkerung. Gegenwärtig leben in Graz rund 13.000 Gemeindemitglieder in den vier evangelischen Pfarren und einer Tochtergemeinde. Die überwiegende Zahl der Gläubigen gehören dem Augsburger Bekenntnis an, eine Minderheit dem Helvetischen. Nach all den Turbulenzen der Vergangenheit haben Katholiken und Protestanten in den letzten Jahrzehnten immer mehr zu einem guten ökumenischen Miteinander gefunden.



Demonstrativ Weltliches am „protestantischen“ Palais Lengheimb (Bürgergasse 4).

Die Vielfalt gehört vermehrt



Expertin.
Dr. Ursula Brosch setzt sich für seltene Schönheiten aus der Botanik ein.

© STADT GRAZ

Ab wann ist eine Rarität eine Rarität?

Das ist eine Pflanze, die man nicht in jedem Bau- oder Pflanzenmarkt bekommt. Diese Zier- und Nutzpflanzen sind weniger bekannt und sie werden von Liebhabern, die nicht kommerziell arbeiten, selbst vermehrt. Auch das Samenmaterial von Wildformen wird weitergegeben bzw. kultiviert.

Warum gibt es diesen Markt überhaupt?

Der Erhalt der Vielfalt der Pflanzenwelt ist ein wichtiges Ziel. Es gibt ein extrem großes Spektrum an verschiedenen Pflanzen. Diese Vielfalt gilt es zu erhalten und zu verbreiten. Es ist vor allem ein Gegenpol zu kommerziellen Bestrebungen, die nur wenige Sorten kultivieren wollen.

Warum kommt der Raritätenmarkt insbesondere bei den Städtern gut an?

Ich würde sagen, wir repräsentieren ein fröhliches Chaos. Auch die Lust der Grazer, selbst etwas wachsen zu sehen, ist groß, ebenso wie zu ernten, keine Frage. Aber da geht es in erster Linie nicht darum, dass man sich von dem, was man sät und pflanzt allein ernähren kann. Erdmandel, Zucker- und Schwarzwurzel, unbekannte Basilikumarten, Erdbeerspinat oder die Haferwurzel bereichern beispielsweise durchaus unseren Speiseplan, auch wenn wir davon allein nicht satt werden.



© STADT GRAZ/FISCHER (7)

SUCHEN & FINDEN

Zum elften Mal geht der Raritätenmarkt über die Bühne. Pro Tag (22. und 23. April) werden bis zu 1.500 Pflanzenfreunde erwartet.

Stadtpflänzchen mit Seltenheitswert

Beim elften Raritätenmarkt im Botanischen Garten und erstmals auch im Stadtpark wird am 22. und 23. April die Vielfalt an Pflanzenarten groß geschrieben.

verena.schleich@stadt.graz.at

Was mit 15 Ausstellern aus dem Bekannten- und Kollegenkreis begann, ist mittlerweile in Graz gut verwurzelt: der Raritätenmarkt, den Dr. Ursula Brosch vom Institut der Pflanzenwissenschaften der Karl-Franzens-Uni im Jahr 2006 beim Botanischen Garten erstmals installiert hat. Mittlerweile kommen die Grazerinnen und Grazer zu Tausenden, um etwas andere Zier- und Nutzpflanzen direkt bei den Ausstellern zu kaufen – Fachsimpeleien, Pflanz- und Standorttipps inklusive.

Diese Gespräche sind es auch, auf die Jonathan Wilfling, technischer Gartenleiter des Botanischen Gartens, den Erfolg des

Marktes zurückführt. „Die kleinen Aussteller vermehren ihre Pflanzen selbst, wissen also genau, wo die Ursprungspflanze herkommt,



Die meisten gärtnerischen Probleme sind auf den falschen Standort zurückzuführen.
Jonathan Wilfling

an welchem Standort sie besonders gut gedeiht und welche Voraussetzungen für das Wachsen und Gedeihen günstig sind.“ Der

Raritätenmarkt ist heuer übrigens zweigeteilt. Die Nutzpflanzen (Fressbotanik) bzw. Saatgut der Arche Noah sind im Grazer Stadtpark beim ehemaligen Verkehrserziehungsgarten und die meisten Zierpflanzen beim Botanischen Garten zu finden.

RARITÄTENMARKT

WANN?

Am 22. und 23. April von jeweils 9 bis 16 Uhr.

WO?

Botanischer Garten, Schubertstraße 59 und Verkehrserziehungsgarten im Stadtpark.

INFO IM WEB?

garten.uni-graz.at



ZIERDE

Sukkulente bzw. Kaktus aber auch alpine Stauden wie Edelweiß und Küchenschelle sind beim Raritätenmarkt zu finden.



NUTZEN

Erdbeeren und Tomaten, aber auch etliche Erdäpfelarten gibt es in Hülle und Fülle. Auch Kräuter in all ihrer Vielfalt sind bei Stadtgärtnern beliebt.



GUT GEPFLANZT, IST HALB GEWACHSEN: TIPPS VON DEN PROFIS AUS DEM BOTANISCHEN GARTEN

ALLES EINE FRAGE DES STANDORTES

Meistens liegt es nicht an der Pflanze selbst, wenn sie nicht gut gedeiht. Das Um- und Auf ist der richtige Standort. Beispiel Helleborus (Nieswurz): steht sie in der prallen Sonne, wird sie sterben, im Schatten eines Baumes hingegen gut gedeihen.

GEDULD IST DER DÜNGER DES GUTEN GÄRTNERS

Oftmals kennt man eine Pflanze nur eine Saison lang, doch wer ihr länger Zeit gibt, sich zu entwickeln, wird positiv überrascht. Kaum jemand weiß etwa, dass eine Karotte oder ein Salat erst im zweiten Jahr blühen und somit

Samen produzieren. Außerdem sieht das auch noch sehr attraktiv aus. Man muss sie nur lassen.

MUT ZUM SCHEITERN

Man muss selbst draufkommen, wo was funktioniert. Am meisten lernt man aus dem Scheitern. Wer sich etwa darauf versteift, dass Chili oder Paradeiser wachsen müssen und sich jedes Jahr aufs Neue ärgert, wenn es nicht funktioniert – etwa weil sie wegen mangelnder Überdachung ständig im Wasser stehen – macht tatsächlich etwas falsch. Es ist besser, etwas anderes auszuprobieren.

ALTES KOMMT IN MODE

Natürlich gibt es auch bei den Pflanzen Modetrends: Chiasamen

oder Moringa liegen bzw. lagen als Superfood im Trend. „Wobei wir tatsächlich sehr lange ohne diese Produkte überlebt haben“, so Wilfling. Aber auch Heimisches wie der Bärlauch und der Giersch – lange verpöht – sind mittlerweile extrem stark im Kommen. Ziel der ExpertInnen ist es allerdings, dass mehr Alpines, wie Polsterstauden, Edelweiß, Küchenschellen und Steinbrech auch in Grazer Gärten gepflanzt wird.

WACHSENDER ERFOLG

Es gibt auch für totale EinsteigerInnen Pflanzen, die als nahezu „deppensicher“ gelten. Etwa der Schnittlauch, der ohne große Einmischung des Menschen gut wächst, aber auch andere

Zwiebelgewächse oder Minze bzw. Zitronenmelisse versprechen bald gärtnerische Erfolge – egal, ob im Blumenkistl auf dem Balkon oder im Garten.

VIEL HILFT VIEL

Mehr Vielfalt in den Gärten würde auch nicht schaden. Die sogenannte Etagenform ist da von Vorteil. Farne, Geranien und Funkien sind da nur einige der Beispiele. Das punktuelle Setzen von Strüchern bringt außerdem nicht viel. Das ist sowohl beim Mähen schwierig als auch für die Tierwelt nicht besonders wertvoll. Ein vielfältiges Relief und viele unterschiedliche Strukturen belohnen hingegen mit einem hohen Zierwert.

Sechs Farben für das Sackerl

Viele der individuell gebrandeten Verpackungen und Tragtaschen für heimische Geschäfte, besonders Bäckereien, kommen aus der Stahlgasse in Graz von der „Brüder Volckmar GmbH und Co KG“. Folge 35 der BIG-Business-Serie „made in Graz“.

Wolfgang Wildner für big@stadt.graz.at

Beinahe eine Pointe, dass sich die 1921 von den Brüdern Ernst und Rudolf Volckmar gegründete „Brüder Volckmar GmbH und Co KG“ heute, in dritter Generation, im Besitz zweier Schwestern befindet: Doris Kügerl-Volckmar und Eva Volckmar, wobei Letztere, studierte Betriebswirtin, über die Mehrheit der Gesellschaftsanteile verfügt und die Geschäftsführung innehat, Erstere für Controlling und Fakturierung verantwortlich zeichnet.

Neben bedruckten Tragtaschen und Sackerln vorwiegend aus Papier werden – teilweise selbst erzeugt, teilweise zugekauft – auch Verpackungs-, Blumen- und Geschenkpapier, Pappteller und -becher und vieles mehr angeboten. Zu den Kunden zählen traditionell die heimischen Bä-

ckereien sowie Unternehmen aus vielen anderen Bereichen, von Parfümerien über Handelsketten bis zu privaten Auftraggebern, die z. B. bei Hochzeiten speziell bedruckte Taschen für Give-aways benötigen.

Rund 50 Prozent des Umsatzes – Tendenz steigend – erwirtschaftet das Unternehmen mittlerweile aus Handelsware, die von anderen Produzenten zugekauft oder speziell für Kunden in Auftrag gegeben wird. Ein sehr erfolgreiches Produkt aus dieser Kategorie: die Brötchen- und Krapfenkartons. „Einer unserer Produzenten“, erklärt Eva Volckmar, „liefert uns Kartons mit einem fettdichten Einlegeblatt.“ Effizient und günstig, denn die besten Verpackungsprodukte hätten keine Chance, würden sie in Relation zum verpackten Produkt zu viel kosten.

Webshop weltweit
Generell gilt die Druckereibranche als eine der härtesten überhaupt. Viele Betriebe mussten zusperren oder wurden verkauft. „Wir sind eines von zwei in unserem Segment noch existierenden heimischen Produktionsunternehmen.“ Immer enger droht der Markt zu werden, große Produzenten machen mit niedrigen Preisen Druck. Auch Übernahmeangebote gab es bereits. „Die würden sich vermutlich die größeren Kunden herauspicken und den Standort dichtmachen“, sieht es die Unternehmerin illusionslos. „Aber ich bin ein ruhiger Charakter“, erklärt Volckmar, „wenn ich irgendwo Handlungsbedarf erkenne, dann setze ich mich hin und überlege, wie ich der Herausforderung am besten begegnen kann.“ Derzeit wird etwa an der Erschließung eines



SCHWESTERN VOLCKMAR
Eva Volckmar (l.) und Doris-Kügerl-Volckmar.

neuen Geschäftsfeldes gearbeitet: „Wir haben so viele tolle Produkte in unserem Sortiment, insgesamt einige Tausend, die wollen wir in Zukunft über einen Webshop auch international vermarkten.“ Auch in den angestammten Geschäftsbereichen tun sich laufend Möglichkeiten auf. So konnte Volckmar einen Auftrag für mehrere Millionen bedruckte Papier-„Tüten“ aus Deutsch-

land an Land ziehen. Womit das Grazer Unternehmen bei seinen Kunden punktet, sind nicht nur Verlässlichkeit, Flexibilität, Geschwindigkeit und Qualität, sondern auch die hochwertige 6-Farben-Drucktechnik. In diese Technologie hat Volckmar investiert, als noch kaum jemand darauf setzte und der Nutzen alles andere als gewiss war: „Doch nach und nach haben immer

mehr Kunden auf den fotorealistischen 6-Farben-Druck gesetzt.“

INFO

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR STANDORTFRAGEN:

Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung

wirtschaft.graz.at



KERNGESCHÄFT
Die klassischen „Bäckersackerl“.



DAUERBRENNER
Edelweißmotiv in verschiedenen Farben.



STANDORT
Seit 1957 in der Stahlgasse.



DRUCKMASCHINE
Ein Rattern und Rasseln.



SACKERL ALIAS TÜTEN
500 bis 600 pro Minute und Maschine.

27

MITARBEITERINNEN
beschäftigt Volckmar. Gearbeitet wird im Zwei-Schicht-Betrieb auf dem insgesamt 4.000 m² Betriebsgelände in der Grazer Stahlgasse/Ecke Bahnhofgürtel.

500 – 600

TRAGTASCHEN
bzw. Sackerl bedruckt, faltet und klebt eine der beiden modernen Druckmaschinen pro Minute. Zwei weitere Maschinen bedrucken Rollenware wie z. B. Blumen- und Brotwickelpapier. Eine weitere steht für Kleinauflagen bereits fertiger Tragtaschen zur Verfügung.

65 Mio.

STÜCK
Tragtaschen und Sackerln pro Jahr werden erzeugt. Der Umsatz liegt bei etwa fünf Millionen Euro. Seit 1957 produziert Volckmar an diesem Standort, der vor rund zehn Jahren erneuert und erweitert wurde.

BEZAHLTE ANZEIGE

Wolfsysteme **signia** Life sounds brilliant. SIEMENS

Weltneuheit! Optimales Hören ohne Batterien.

Cellion.
Das induktiv aufladbare Hörgerät mit Lithium-Ionen-Akku.

Testen Sie kostenlos die Weltneuheit!

hörwelt Graz
Radetzkystraße 10
8010 Graz
t: 0316 833 933

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag:
8.00 - 17.00 Uhr

Wir hören Ihnen zu und beraten Sie gerne.

Besuchen Sie uns online:
www.diehoerwelt.at

hörwelt
das Leben besser verstehen



Augen auf! Die Fassade des Opernhauses wird auch heuer in ein völlig anderes Licht gesetzt.

HIGHLIGHTS IM APRIL

20. APRIL

GUT GELAUFEN

Startschuss zum 14. Grazer Laufcup für Schulen und Vereine im Augarten, Kinder können sich auch einzeln anmelden! 1. Teillauf: 20. 4. (Nachnennungen bis 11. 4. möglich), 2. TL: 11. 5., 3. TL: 1. 6. (Nennschluss 5. 5. bzw. 24. 5.); [zeitnehmung.at](#)

28. APRIL BIS 19. MAI

© FOTOLIA/ROBERT KNESCHKE



SPIEL & SPASS

Vormerken! Online-Anmeldung für die schulische Tagesbetreuung (Schuljahr 2017/18) ab 28. April: [graz.at/bildung](#)

26. APRIL

COOLES PROJEKT

Sei dabei! Alle 14- bis 19-Jährigen können beim 7. Jugendgemeinderat um 14.30 Uhr im Gemeinderatssitzungssaal des Rathauses (2. Stock) mitstimmen; [pro-act.at](#)

BIS 1. MAI

© JULIA KRAHN 2016



VERLÄNGERT!

Ausstellung „Mittendrin“! Wie sehen Menschen mit Lernschwierigkeiten die Welt? Mi.–Mo., 10–17 Uhr im [grazmuseum.at](#)

BIS 12. MAI

IM BILDE

Sehenswert: Die Fotogalerie im Rathaus zeigt Fotos und Texte von Sergej Lebedew aus Moskau, „writer in exile“ des Internationalen Hauses der Autorinnen und Autoren Graz; Landhausgasse 2, Mo.–Fr., 8–18 Uhr; [kulturvermittlung.at](#)

Leuchtendes Beispiel

Mit der Inszenierung von Klanglicht wird der Designmonat Graz (29. April bis 28. Mai) eindrucksvoll eingeläutet.

Haben Sie Graz schon bei Nacht gesehen? Nein, so sicher noch nicht! Denn am 29. und 30. April – heuer erstmals an zwei Abenden – rücken die Bühnen Graz die steirische Landeshauptstadt in ein besonders facettenreiches Licht. An fünf Standorten im Zentrum – dem Schauspielhaus, der Oper, dem Next Liberty, dem Dom im Berg und dem Stadtpark – werden KünstlerInnen aus sechs Nationen ihre Kreationen aus Farben, Tönen und Texten in den Nachthimmel senden. Meterhohe Skulpturen aus Licht, Projektionen und Videoinstallationen, Musik und faszinierende Wesen, die sich in den Grazer Nachthimmel erheben ... „Klanglicht“ wird heuer um noch eine Dimension größer, bunter und internationaler, erstrahlen wird es jeweils von 20.30 bis 23 Uhr. Für das leibliche Wohl sorgen übrigens die WirtInnen der Genusshauptstadt Graz.

[klanglicht.at](#)

DESIGNMONAT GRAZ

ERÖFFNUNGSEVENTS

Selected 2017 – Ausstellung für Produkt- und Möbeldesign: 28. April, 20 Uhr, Naturkundemuseum

„The Orange Age“ – Ausstellung über Mediendesign der 70er-Jahre: 29. April, 18 Uhr, designforum Steiermark

Design in the city: 29. April, 11 Uhr, Designers' Breakfast, Weinbar Klapotetz, Generalihof

Assembly: 5. Mai, 20 Uhr, Kunsthaus Graz

[designmonat.at](#)

© MIRIAM RANEBURGER



Hingucker. Design in the city findet auch in den Schaufenstern statt.

Gleisbau ist auf Schiene

Während der Osterferien erneuert die Holding Graz 150 Meter Doppelgleis in der Herrengasse. Von 7. April (20 Uhr) bis 18. April (24 Uhr) wird deshalb der Straßenbahnbetrieb eingestellt. Zeitgleich werden am Jakominiplatz die Schienen in den Haltestellen der Linien 1, 3, 6 und 7 in Fahrtrichtung Hauptplatz getauscht. Ab 19. April kommt die

Linie 1 dran: Von Mariagrün bis Kroisbach und Teichhof bis Mariatrost werden die Gleisabschnitte saniert. Ab 9. September gibt es dann in Mariatrost eine neue Endhaltestelle, die Platz für zwei Straßenbahnzüge bietet. Während der Bauarbeiten kann nur der Radweg begangen werden. Alle Infos:

[holding-graz.at/baustellen](#)

20. APRIL

Da haben wir den Salat

Zum Saisonstart der knackigen Vitaminbombe verteilen die Krauthäuptelbauern ab 11 Uhr in einer Bim am Jakominiplatz (Extragleis vor dem Steirerhof) „Vitamine auf Schiene“-Packerl mit einem erntefrischen Krauthäuptel und einem Gratis-Öffiticket für die nächste Fahrt zum Bauernmarkt oder Lebensmittelhändler.

© STEIRISCHE GEMÜSEBAUERN/GEOPHO



Frischekick. Der Steirer mit den typisch roten Randerln ist wieder da!

27. APRIL BIS 1. MAI

Funfactor. Der Vergnügungspark dreht ab 27. April seine Runden.



Was für ein Rummel!

★ BIG BONUS

5 X 2 KARTEN

Wer gratis durch die Frühjahrsmesse bummeln möchte, schickt bis 18. 4. eine E-Mail (KW „Frühjahrsmesse“) an [big@stadt.graz.at](#)

Die Frühjahrsmesse Graz wirbelt mit Trends für Terrasse und Balkon, Bauen und Wohnen, aber auch mit Themenwelten wie „was Frauen wollen“, PS-starken Boliden und vielem anderen mehr in den Frühling. Täglich von 10 bis 18 Uhr.

[mcg.at](#)

IM BETT MIT ... EVA WINTER

© STADT GRAZ/FISCHER

Authentisch. Eva Winter mag Geschichten, die das Leben erzählt.



Die Gesundheitsamtsleiterin ist fasziniert von Thomas Manns Novelle „Herr und Hund“.

Ich mag Thomas Mann. Der Zauberberg, Felix Krull, die Buddenbrooks – ich hab fast alle seine Romane gelesen. Die Erzählung „Herr und Hund“ fiel mir aber zufällig beim Ordnen eines Nachlasses in die Hände. Das Buch lag schon in der Wegwerfkiste, als mein Blick drauf fiel.

Bedingungen stellt. Auch von mir fällt der Tagesstress ab, wenn ich nach der Arbeit mit Cleopatra, meiner elfjährigen Magyar Vizsla-Hündin, spazieren gehe. Ich erlebe mit ihr die vertraute Umgebung jeden Tag neu und freue mich herzlich an ihrer aufrechten Begeisterung. Der ganze Hundetag ist auf das Gassigehen ausgerichtet. Deshalb ist die Enttäuschung umso größer, wenn das Highlight einmal ausfällt. Im Buch beschreibt Mann die traurigen Augen seines Bauschan so lebensecht, also stünde er vor uns.

Hundefan

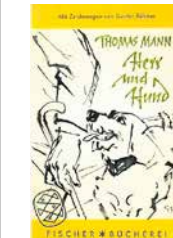
Mann erzählt darin in seiner wunderbar detailverliebten Sprache vom Leben mit seinem Lieblingshund Bauschan. Die gegenseitige Abhängigkeit, die Beeinflussung und die Machtspiele zwischen Herr und Hund – herrlich! Ich bin selbst begeisterte Hundebesitzerin und kann mich deshalb in die Handlung gut hineinfinden. So versinkt der Autor beispielsweise beim täglichen Gassigehen in den Isar-Auen und in der Nähe seines Münchener Wohnhauses in eine Zweisamkeit, die keine

Urlaubsleserin

Leider komme ich sehr wenig zum Lesen. Am Abend im Bett fallen mir meist schon nach wenigen Zeilen die Augen zu. Das wird aber im Urlaub nachgeholt. Gerne lese ich auch politische Literatur, kürzlich erst über den Nahen und Mittleren Osten.

HERR UND HUND

★ BIG BONUS ★



NACHLESE

Das Buch „Herr und Hund“ von Thomas Mann kann in der Grazer Stadtbibliothek ausborgt werden. BIG-LeserInnen haben die Chance auf ein kostenloses Exemplar. Schicken Sie einfach bis 18. April eine E-Mail mit dem Kennwort „Herr und Hund“ an: [big@stadt.graz.at](#)

Ach du dickes Ei!

Der Osterhase hoppelt wieder durch die Grazer Innenstadt und legt uns viel Schönes ins Nest.

© STADT GRAZ/FISCHER



Ei, ei. Kunterbunte Ostereier und noch viel mehr findet man ab 7. April in der Innenstadt.

Bemalte Gänseeier, Osterhasen aus Keramik, Filz und Holz, Karfreitagsratschen, Naturseifen und viele dekorative Garten-Accessoires – mit seinem vielfältigen Angebot lädt der Osterkunsthandwerksmarkt am Hauptplatz von 7. bis 14. April, 10 bis 18.30 Uhr und am Karsamstag von 10 bis 14 Uhr zum Kaufen, Gustieren und Flanieren ein. Auch die Kleinen kommen hier auf ihre Rechnung. Diese können nämlich in der Kinder-Kreativ-Werkstatt Ratschen

bauen, Palmbüsche binden und Mandalas legen oder sich in der „Kinder-Osterwelt Kleine Neutorgasse“ (7. bis 18. April, 10 bis 20 Uhr) die Wartezeit aufs Osterhaserl verkürzen. Schinken, Fleisch und Würsteln von heimischen Direktvermarktern bekommt man auch heuer wieder im Franziskanerviertel: von 7. bis 17. April, 10 bis 20 Uhr (am Karsamstag von 10 bis 16 Uhr).

graztourismus.at

WEITERE ANGEBOTE RUND UM OSTERN

PSALM

9. bis 17. April styriarte-Osterfestival, Helmut-List-Halle, styriarte.com

AUTOFASTEN

bis 15. April autofasten.at/steiermark

SPORT IN DER KARWOCHE

10. bis 14. April Badminton-, Poolbillard-, Squash-, Tennis-, Tischtenniskurse für 185 junge GrazerInnen;

persönliche Anmeldung (auch für die Schwimmkurse mit Start am 25. bzw. 26. April): 3. April, 6.30 Uhr, Sportamt, Stadionplatz 1 (Meldezettel Kind und Erziehungsberechtigter); Kosten: 10 Euro, graz.at/sportamt

OSTER-FREIZEITHITS

Auf der Freizeit-Datenbank Wunschkurse buchen, z. B. „Wir bauen eine Osterratsche“ (10. bis 14. April). Auch als App fürs Smartphone! graz.at/freizeithits

Pionierinnen auf der Spur

Auszeichnung für starke Frauen und ein Schnuppertag für starke Mädchen.

© STADT GRAZ/FISCHER



Frauenpreisträgerinnen. I. Mastnak (Tara), M. Liebethat, M. Bauer (v. r.)

Sich für Frauenbelange einzusetzen, kostet viel Kraft und Ausdauer. Engagement, das die Stadt Graz am internationalen Frauentag mit dem Frauenpreis würdigte. Platz eins ging an die Mediatorin Magdalena Liebethat, die sich für ein funktionierendes Miteinander in Siedlungen einsetzt. Den zweiten Platz machte Maria Bauer, Leiterin der Frauennotschlafstelle Haus Elisabeth der Caritas Graz-Seckau und Platz drei ging an die Beratungsstelle Tara, die u. a. mit dem Frauennotruf Frauen und Mädchen bei sexuali-

sierter Gewalt zur Seite steht. Die Verleihung fand im Rathaus statt.

Am 27. April ist „Girl's Day“!

Stärke anderer Art beweisen junge Frauen, die in „Männerberufen“ tätig sind – zum Beispiel in der Werkstatt der Holding Graz Linien. Das Frauenreferat organisiert am 27. April Führungen in der Dauer von rund 45 Minuten durch die Remise. Anmeldung:

0316 872-4671
frauen.gleichstellung@stadt.graz.at, frauen.graz.at

DATENFALLE

© FOTOLIA/RA2 STUDIO



Achtung! Die Betreiber von Apps machen ein gutes Geschäft mit unseren Daten.



Nach einem Chat auf WhatsApp mit Freunden in Australien hatte ich etliche Reiseangebote nach Sydney im Mailaccount. Wie ist so etwas möglich?

Ganz einfach: Weil Sie, ohne darauf zu achten, Ihre Zustimmung gegeben haben, dass Ihre Daten verwendet werden dürfen! Wer liest schon die Nutzungsbedingungen, die meist auch noch in Englisch verfasst sind? Aber genau dort akzeptieren wir es! Lesen Sie mal nach bei WhatsApp: „Der Benutzer erklärt durch Akzeptierung der Nutzungsbedingungen gespeicherte Daten der Applikation zur Verfügung stellt. Dazu gehören nicht nur Daten aus seinem Telefonbuch, sondern auch der Zugriff auf Standortdaten und Bewegungsprofile, Daten des Mailaccounts, auf Kamera- und Mikrofondaten, Zugriff auf den Dienst zum Empfang und Versendung von SMS ...“ Ähnliche Bedingungen finden wir auf Facebook, Twitter, Instagram, Snapchat etc.

im Internet, sondern auch von uns persönlich sammeln, auswerten und teuer weiterverkaufen. Dass Daten im Hintergrund abgezogen werden, merken wir – wenn überhaupt – nur daran, dass das verwendete Gerät etwas langsamer läuft. Oder eben, dass man nach einem Auslands-Chat mit Reiseangeboten überhäuft wird.

KRITISCH HINTERFRAGEN

Ich empfehle deshalb dringend, die jeweiligen Nutzungsbedingungen durchzulesen und sich klarzumachen, ob man diese akzeptieren möchte. Speichern Sie wenig persönliche Daten auf dem Smartphone, lassen Sie Ortungsdienste und den Zugriff auf Fotos nicht zu! Und verwenden Sie alternative Apps, die die Daten in der EU bzw. in der Schweiz speichern und verarbeiten, wie WIRE, THREEEMA etc.

DER EXPERTE

DI Thomas Thurner arbeitet in der Informationstechnik Graz GmbH (ITG) und ist zuständig für die IT-Security im Haus Graz.



© FOTO FISCHER

PREIS FÜR DEN SPASS Soziale Medien sind amüsant und versorgen uns mit praktischen Verwendungsmöglichkeiten. Nur wenigen ist aber bewusst, dass die Betreiber ihr Geld mit Informationen verdienen. Informationen, die sie nicht nur über unser Verhalten

Tel. 0316 872-8448, E-Mail: thomas.thurner@itg.graz.at

Krimihochburg Graz

„Die Criminale 2017“ findet heuer von 2. bis 7. Mai in Graz statt. Auch die Stadtbibliothek wird zum Tatort.

Spannung pur erwartet die BesucherInnen des renommierten Festivals „Die Criminale 2017“, das mit dem Autorenkongress der Krimitreffpunkt des Jahres ist. Auch die Stadtbibliothek Graz steht zwei Tage lang ganz im Zeichen des Krimis (s. rechts). In allen fünf Filialen kann man übrigens bei der „Wahl zum Bloody Cover 2017“ für das schönste Krimi-Cover des Jahres 2016 mitmachen. Zwölf Bücher sind im Finale.

PROGRAMMAUSZUG

4. MAI (GANZTÄGIG)

9.30–11 Uhr: Einsatz im Kriseninterventionsteam (Talk)
11.30–13 Uhr: Alles über Giftpflanzen (Vortrag)
14.30–16 Uhr: Beobachtungen zur sexuellen Gewalt aus der Praxis (Vortrag)
16.30–18 Uhr: Die Bestseller von morgen
19–20.30 Uhr: Leidfaden (Krimi-Anthologie-Lesung)

5. MAI (16 BZW. 17.30 UHR)

Lesung der nominierten AutorInnen zum Hansjörg-Martin-Preis für den besten Kinder-/Jugendkrimi
jeweils Stadtbibliothek Graz Nord, Theodor-Körner-Str. 59

stadtbibliothek.graz.at und die-criminale.de



© FOTOLIA/ANDREY KUZMIN

BEZAHLTE ANZEIGE

FORD GEWERBEWOCHEN

JETZT BIS ZU €9.000,-

UNTERNEHMERVORTEIL* z.B. Ford TRANSIT CUSTOM 250 L1H1 105 PS jetzt für nur €14.900,-!

1 Europas Nr. 1 bei Nutzfahrzeugen**

DER REISINGER 8051 Graz, Wiener Straße 238, Tel. 0316-500
Filiale: 8572 Bärnbach, Bahnweg 9, Tel. 03142-27500
office@derreisinger.at, www.derreisinger.at

Ford TRANSIT COURIER Kraftstoffverbr. ges. 4,0–5,2l/100km, CO2-Emission 104–120g/km. | Ford TRANSIT CONNECT Kraftstoffverbr. ges. 3,9–5,6l/100km, CO2-Emission 103–129g/km. | Ford TRANSIT CUSTOM Kraftstoffverbr. ges. 6,1–7,4l/100km, CO2-Emission 157–180g/km. | Ford TRANSIT Kraftstoffverbr. ges. 6,3–8,4l/100km, CO2-Emission 162–218g/km.

Symbolfoto | * Max. Preisvorteil im Rahmen der Gewerbewochen von bis zu €9.000,- bei Kauf eines Ford Neuwagens, Höhe abhängig vom Modell. ** Ford ist die meistverkaufte Nutzfahrzeugmarke in Europa in 2015. Basis: Nutzfahrzeug Gesamtzulassungszahlen über alle Nutzfahrzeugsegmente der Märkte Europa 20 (Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Großbritannien, Tschechien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Ungarn, Irland, Italien, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Spanien, Rumänien und Schweden) und Europa 22 (Europa 20 + Türkei, Russland). Nähere Informationen auf ford.at oder bei Ihrem teilnehmenden Ford Händler. Freibleibendes Angebot.

VORHABEN DER STADT

NEUE BEBAUUNGSPÄNE

- 04.26.0 „Starhembergasse“
- 07.23.0 „Eichbachgasse“
- 14.20.0 „Vinzenzgasse – Eisengasse“

graz.at/vorhabenliste

Durstlöcher

Ab Mitte April spenden alle Trinkbrunnen im Grazer Stadtgebiet wieder köstliches Nass. Alle Standorte finden Sie auf:

holding-graz.at/
trinkbrunnen

Graz für Grazer

Die Führungen starten am 4. Mai um 18.30 Uhr mit „Mordsgeschichten“ – einem Stadtrundgang mit Thrillereffekt in Kooperation mit der Criminale Graz. Treffpunkt Hotel Weitzer, Arche-Noah-Gasse (9 Euro pro Person), Anmeldung:

0316 58 67 20
grazguides.at



Start der Führung: Hotel Weitzer



Bunter geht's nicht. Beim GrazerUmweltZirkus ist für Jung und Alt etwas dabei.

Was für ein Zirkus!

„Abgefahren! Ohne Auto durch die Stadt“ – unter diesem Motto schlägt der 3. GrazerUmweltZirkus des städtischen Umweltamtes am 28. April im Joanneumsviertel seine Zelte auf.

Bunte Workshops zum Mitmachen, gute Musik, ein buntes Kinderprogramm, fachlicher Input, kulinarische Schmankerln und verrückte Fahrräder – all das und noch vieles mehr erwartet die BesucherInnen beim 3. GrazerUmweltZirkus. Die Veranstaltung des Umweltamtes steht heuer ganz im Zeichen der nachhaltigen Mobilität: Was können wir dazu beitragen, diese umweltfreundlicher zu gestalten? Wie nehmen wir den öffentlichen Raum zu Fuß oder mit dem Rad wahr? Eine Veranstaltung für alle Sinne. Sehen Sie, hören Sie, fühlen Sie, riechen Sie, schmecken Sie, staunen Sie: am 28. April ab 12 Uhr im Joanneumsviertel.

MANEGE FREI FÜR DIE PROGRAMM-HIGHLIGHTS

- Radl-Salon**
Beim GrazerUmweltZirkus gibt's viele verrückte und vor allem nicht alltägliche Drahtesel zum Ausprobieren.
- GOLDSPRINT**
Wer schneller tritt, gewinnt – direkter Wettkampf auf zwei stationären Rennrädern
- AEROTRIM**
Trainieren wie die Astronauten und die Schwerelosigkeit einmal selbst erleben
- KINDERPROGRAMM**
Workshops, Kinderspielecken, Kinderschminken etc.: Den ganzen Nachmittag über wird
- den jungen GrazerInnen im Joanneumsviertel ein kunterbuntes Programm geboten.
- JANE-JACOBS-WALK**
Zu Fuß Spannendes und Kurioses rund um das Joanneumsviertel entdecken; drei begleitete Führungen, Dauer ca. je eine Stunde
- REPARATUR-WORKSHOP**
Tipps und Tricks für all jene, die ihr Rad selbst reparieren möchten
- POETRY SLAM**
Schlussaccord: Zu guter Letzt widmet sich das Umweltamt noch der Mobilität auf literarische Art

umweltzirkus.graz.at

Den Alltag besser meistern

Mit der richtigen technischen Unterstützung länger daheim wohnen ist Ziel des Forschungsprojekts „RegionAAL“. Die GGZ suchen 60 GrazerInnen über 65 Jahre, die selbstständig zu Hause oder im Betreuten Wohnen leben bzw. durch Mobile Pflege oder Angehörige betreut werden. StudienteilnehmerInnen bekommen neueste Technologien wie Herdabschaltung, Smartwatch zur Sturzerkennung, etc. kostenlos für ein Jahr zur Verfügung gestellt, werden laufend betreut und können sich mit anderen TeilnehmerInnen austauschen. Infos:

0316 70 60-1061
ggz.graz.at

26. APRIL



© ERWIN WIESER

Pedalritter. Auch heuer sind die Radprofis Edi Fuchs (l.) und Christoph Strasser beim CityRadeln vorne mit dabei.

Radeln für die Wadeln

Auf die Radln – fertig – los, heißt es wieder, wenn am 26. April mit der „10. Jahres S-Bahn-Tour“ der Startschuss zum CityRadeln der Abteilung für Verkehrsplanung fällt. Start und Ziel ist wie immer am Mariahilferplatz.

graz.at/cityradeln

WEITERE TERMINE

24. Mai, 26. Juli, 23. August
15. Juni (Fronleichnam):
Glocknerman-Tour,
START UND ZIEL:
jeweils 18 Uhr, Mariahilferplatz
(15. Juni: Start 11 Uhr, Schloßbergplatz); Strecken: 18–20 km

27. APRIL

BILDUNGSBIM

19. APRIL

SCHULBERATUNG
Tipps für den Ausbildungsweg: 14 bis 16 Uhr

26. APRIL

SCHULGESUNDHEIT
Ernährungsberatung, Sehtest, gesunde Zähne: 9 bis 15 Uhr

Bildungsstraßenbahn vor dem Steirerhof

Baby kommt

Um werdende Eltern auf das Kommende vorzubereiten, informieren Expertinnen des Jugendamtes an fünf Abenden zu rechtlichen Aspekten und zur Entwicklung des Kindes. Kursstart ist am 27. April, Keesgasse 6. Rasch anmelden, die Plätze sind heiß begehrt.

0316 872-4623
graz.at/jugendamt

AM RAD AUF DRAHT

© FOTOLIA/ALINUTE

Auf Tour. Kinder müssen geradeaus radeln und Gefahren einschätzen können!



Unsere zwölfjährige Tochter möchte nicht mehr nur im Innenhof radeln, sondern mit dem Rad zur Schule fahren. Sollen wir das erlauben?

Diese Frage ist schwierig zu beantworten, weil die Verkehrstüchtigkeit junger Radlerinnen und Radler von vielen Faktoren abhängt. Um sicher allein im Straßenverkehr geradeaus fahren und Gefahrensituationen richtig einschätzen können. Dazu bedarf es langen Trainings in Begleitung Erwachsener.

zwölf Jahren oder nach Ablegen der freiwilligen Radfahrprüfung in der vierten Schulstufe allein im Straßenverkehr radeln. Die Prüfung ist aber kein Freibrief, es braucht viel Fingerspitzengefühl und Verantwortungsbewusstsein der Eltern, ob das Kind schon reif fürs Alleinfahren im Straßenverkehr ist. Im Zweifelsfall weiter begleiten!

FRÜH BEGINNEN

Radfahrtraining beginnt schon bei den Jüngsten. Das Institut für Verkehrspädagogik bietet Übungen bereits im Kleinkindalter an, wobei mit dem Laufrad begonnen wird. Mit vier bis fünf Jahren sind die meisten Kinder dann fit für den Umstieg aufs echte Fahrrad. In der Volksschule starten die Trainings ab der 1. Klasse. Im Straßenverkehr müssen Kinder unbedingt von nachfahrenden Erwachsenen begleitet und auf Gefahren von allen Seiten – überholende und parkende Autos, Straßenbahnschienen und vieles mehr – aufmerksam gemacht werden.

FREIBRIEF PRÜFUNG?
Gesetzlich dürfen Kinder mit

ANGEBOT DER STADT

Radfahrtrainings sind wesentlicher Bestandteil des Schulischen Mobilitätsmanagements, mit dem die städtische Verkehrsplanung Lust auf Alternativen zum Auto macht. Die Kinder lernen dabei in 38 Aktionen das richtige Verhalten im Straßenverkehr in allen Formen der Sanften Mobilität. Infos bei Daniela Hörzer, Tel. 0316 872-2885, und auf graz.at/SMM.

DIE EXPERTIN

© INSTITUT FÜR VERKEHRSPÄDAGOGIK

Margit Braun leitet das Institut für Verkehrspädagogik, das seit zehn Jahren Impulse für Sanfte Mobilität im Alltag und verkehrsfitte Kinder setzt.



Tel. 0699 181 045 29
braun@ivp.co.at
ivp.co.at

BIG

IHR INSERTAT ÖFFNET VIELE TÜREN

DIE OFFIZIELLEN SEITEN DER STADT GRAZ

INFOS und Buchung
Mag. Christian Edelsbrunner
Tel.: 0664 4671012
verkauf@tricom.at

Mini BIG

Unser Thema heute:
Zimmer verschönern



Den Witz erzählt diesmal:
Simone, 11 Jahre
Hast du einen Witz? Schick ihn und
ein lustiges Foto von dir selbst an:
big@stadt.graz.at
© KK

witzig

Die Englischlehrerin fragt
die Klasse: „Was heißt Bürgermeister
auf Englisch?“
Antwortet Sophie:
„Na, Burger-King!“

DU HAST DEIN ZIMMER SCHON LÄNGERE ZEIT
UND MÖCHTEST ES DAHER AUFPEPPEN?



Sprüchewand

Du hast alte Bücher, die du nicht mehr liest?
Du könntest daraus ein cooles Wandbild mit einer
Nachricht machen. Klebe Seiten eines Buches auf ein
Stück Karton. Anschließend kannst du mit einem Stift
deinen Lieblingspruch daraufschreiben.



Handy-Aufladetasche

Schneide die Hintertaschen einer alten Jeans ab und schon hast du eine Vorrichtung,
damit dein Handy beim Aufladen nicht mehr herumliegt.



Du hast viele Plastiktiere, mit denen du nicht
mehr spielst? Sie können Haken für deine
Garderobe sein.

Lass dir dabei von einem Erwachsenen helfen,
denn du musst die Plastikfiguren in der Mitte
auseinander schneiden. Du kannst sie von der
Rückseite des Brettes mit Schrauben festbohren
oder festkleben. Auch dabei brauchst du die
Unterstützung eines Erwachsenen!

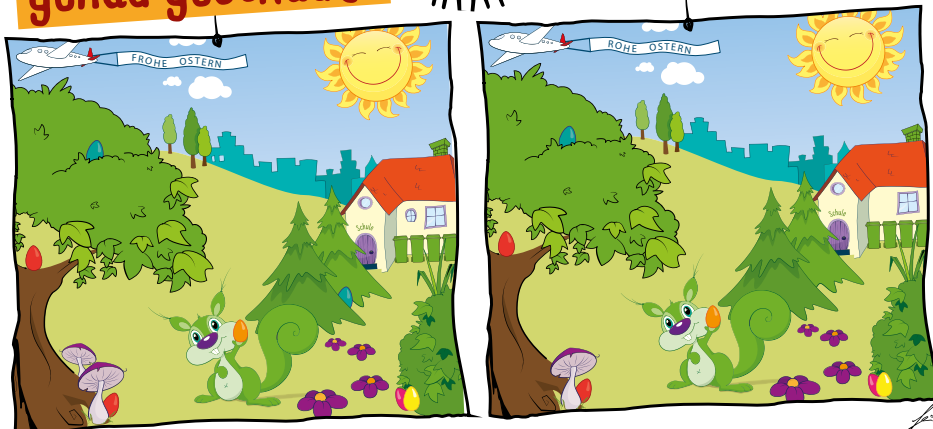
Wandregal



genau geschaut



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede

SO GEHT'S:

Vor allem aus alten Dingen lassen
sich tolle und praktische
Einrichtungsobjekte gestalten.

Ein alter Koffer kann so zu einem Nachtkästchen
oder ein alter Globus zu einer Lampe werden.

Auch ein altes Skateboard eignet sich gut als Lampe
an der Wand.

Baue aus alten Holzkisten doch ein cooles Regal oder
Schaukästen für die Wand. Du kannst die Kisten im
Original lassen oder den Boden mit Papier bekleben.

Weitere Einrichtungs- gegenstände

mit Unterstützung von

